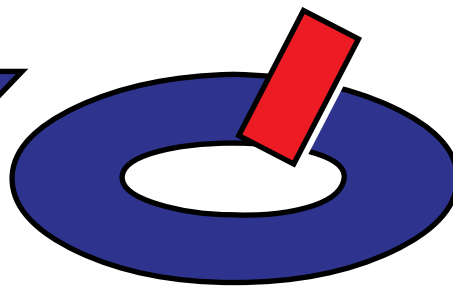
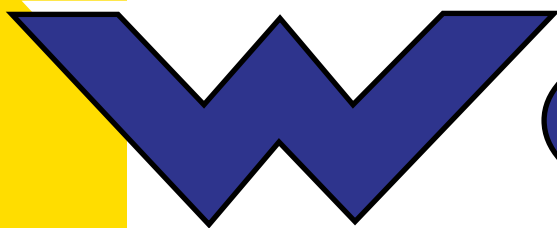


EUR 5,00



Nachrichten 4/15

[www.iwoe.at](http://www.iwoe.at)

Interessengemeinschaft Liberales Waffenrecht in Österreich

**Terror in Paris**  
**Zwei Stellungnahmen**  
**dazu**

**Besondere Waffen:**  
**Steyr Klein-Kaliber-**  
**Schonzeit-Büchse .22l.r.**

**Nein zu den**  
**Entwaffnungsplänen**  
**der EU!**



KÄRNTNER MESSEN  
KLAGENFURT



# Weidwerk & Fischweid

mit „Off-Road“



Fachmesse  
für Jagd,  
Fischerei  
und  
Off-Road

*Jäger und Fischer.*  
**Im Einklang mit der Natur.**

**29.-31.**  
**jänner**  
2016

MESSEGELEND KLAGENFURT

[www.kaerntnermessen.at](http://www.kaerntnermessen.at)

# Editorial



|                                                                                                                                                  |       |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| Editorial.....                                                                                                                                   | 3     |
| Und wieder die EU – die neuen<br>Entwaffnungspläne.....                                                                                          | 4-5   |
| Gegen die Entwaffnungspläne der EU ..                                                                                                            | 6     |
| Die grüne Glawischmig hat sich un-<br>sterblich blamiert .....                                                                                   | 7-8   |
| Harald Vilimsky/ÖVP: Einschränkung<br>des Waffenrechts ist Panikaktion der<br>EU-Kommission und hat nichts mit<br>Anti-Terror-Kampf zu tun ..... | 9     |
| Martina Schenk/Team Stronach: EU-<br>Waffengesetz - Unbescholtene Bürger<br>nicht mit Kriminellen vergleichen! ..                                | 10    |
| Terror in Paris .....                                                                                                                            | 11    |
| Waffengesetz – was ist das?<br>Gibt es das überhaupt? .....                                                                                      | 12    |
| Die Frauen bewaffnen sich –<br>höchste Zeit .....                                                                                                | 13    |
| „Schießkino“ sorgt für Angst vor<br>einem möglichen Amoklauf oder ....                                                                           | 14    |
| Man darf nicht alles sagen .....                                                                                                                 | 14    |
| Europa nun auf sich alleine gestellt ..                                                                                                          | 16    |
| Europa zielt wie immer<br>auf die Falschen .....                                                                                                 | 18    |
| US-Waffenladen gibt Gläubigen<br>Gewehre günstiger .....                                                                                         | 19    |
| Waffengeschichte und<br>Sammlerwaffen .....                                                                                                      | 20-28 |
| 18. Klassische Auktion von<br>Joh. Springer's Erben am 5. November<br>2015.....                                                                  | 28    |
| Hermann Historica München 71.<br>Auktion 27. & 28. Oktober 2015 ...                                                                              | 28    |
| Jubiläen .....                                                                                                                                   | 29    |
| Das war 2015 – Aktivitäten der<br>IWÖ.....                                                                                                       | 30-31 |
| Kein Waffenpaß für das Bundesheer -<br>beinhart abgelehnt .....                                                                                  | 32    |
| Gegen das Gesetz bei der Waffenkon-<br>trolle .....                                                                                              | 33-35 |
| Das neue Buch .....                                                                                                                              | 36-37 |
| Hohe Zustimmung für die<br>„Nürnberger Erklärung“ .....                                                                                          | 39    |
| Wer wird der nächste US-Präsident? ..                                                                                                            | 39    |
| Offener Brief der IWÖ .....                                                                                                                      | 40    |
| Gegen den EU-Wahnsinn – gegen<br>sinnlose Waffenverbote! .....                                                                                   | 41    |
| Impressum .....                                                                                                                                  | 42    |

Die Opfer des schrecklichen Terroran-  
schlages in Paris sind nicht einmal noch  
begraben und schon versucht die EU-  
Kommission die Stimmung dafür zu nutzen,  
innerhalb von kürzester Zeit eine weitere  
drastische Verschärfung der EU Waffen-  
Richtlinie durchzubringen.

Natürlich waren die Waffen der Terroristen  
illegal, natürlich waren die Sprengstoff-  
gürtel illegal und natürlich konnten all  
diese Sachen nicht im Waffenfachhandel  
gekauft werden, aber dies stört die EU-  
Kommission nicht. Nur wenige Tage nach  
dem Terroranschlag präsentiert die EU-  
Kommission einen fertig ausformulierten  
Vorschlag für drastische Verschärfungen  
der Waffenrechts-Richtlinie. Daß man in-  
nerhalb von einigen Tagen diesen Entwurf  
nicht auf Schiene bringen konnte, ist klar.  
Die EU-Kommission hatte offensichtlich  
ihren Verschärfungsentwurf bereits in der  
Schublade und hat einfach auf einen „guten  
Moment“ gewartet um die Vorschläge zu  
präsentieren. Daß die Vorschläge innerhalb  
von drei Monaten durch die nationalen Ge-  
setzgeber umgesetzt werden müssen, zeigt  
wieder einmal, wie sehr und wie schnell  
die eigene Bevölkerung entwaffnet und  
wehrlos gemacht werden soll.

Natürlich kann die beste Regierung und  
kann die beste Polizei einen Terrorüberfall  
nicht immer sicher verhindern. Daß man auf  
der einen Seite aber illegale Grenzübertritte  
toleriert und ja nur keine Kontrollen durch-  
führt und auf der anderen Seite die eigenen  
Bürger zu entwaffnen versucht, kann nur  
Kopfschütteln oder mehr hervorrufen.

Daß sich die Spirale der Verbotsphantasien  
der EU immer schneller dreht und daß die  
spitzen Bleistifte unserer Kinder wohl auch  
bald verboten werden, zeigt, in welche

Richtung die EU marschiert. Daß die EWG/  
EG/EU eigentlich eine Antwort auf die  
Unrechtsregime der Nationalsozialisten und  
der Kommunisten war und aus den schreck-  
lichen Erfahrungen des zweiten Weltkrieges  
gewachsen ist, daß die europäische Verei-  
nigung vor allem auch die Menschenrechte  
hochhalten wollte, ist bedauerlicherweise  
längst vergessen.

Den Terroristen von Paris und anderswo  
ist unsere Freiheit, unsere Art zu leben ein  
Gräuel. Daß wir als Reaktion auf diesen  
Terrorismus gegen unsere Freiheit aber  
damit reagieren, daß wir uns unsere Frei-  
heit selbst nehmen, zeigt, wohin Europa  
marschiert.

Was wir, was Sie gegen diese Pläne der EU-  
Kommission unternehmen können, können  
Sie in diesem Heft lesen. Jeder von uns ist  
aufgerufen in seinem Rahmen das Mög-  
lichste zu tun und „unseren“ Politikern zu  
zeigen, daß sie hier gegen das eigene Volk  
und nicht gegen den Terrorismus arbeiten.  
Auch wenn die EU-Kommission ein nahezu  
allmächtiger Gegner ist, geben wir nicht  
auf, noch ist es nicht zu spät!

Naturngemäß beschäftigen sich die vorlie-  
genden IWÖ-Nachrichten überwiegend mit  
dem Thema der geplanten Verschärfungen  
aus Brüssel. Verschiedenste Berichte runden  
aber die vorliegenden Nachrichten ab.

Dr. Hermann Gerig setzt sich im waffen-  
technischen Teil beispielsweise mit einer  
Klein-Kaliber-Büchse der Firma Steyr  
auseinander. Es werden dabei interessante  
Einblicke in die Geschichte der Kleinkali-  
berpatrone gemacht.

Daß ein Laser-Schießkino Angst vor einem  
möglichen Amoklauf schürt, zeigt Mag.  
Rippel-Held.

Einen offenen Brief an die Bundespreche-  
rin und Clubobfrau der Grünen hat Franz  
Schmidt geschrieben. Frau Glawischmig  
hat nämlich in der ZIB 2 wörtlich gesagt,  
daß es ihr unbegreiflich sei, wieso „auto-  
matisierte Waffen“ überhaupt legal seien.  
So als ob die Terroristen von Paris einfach  
in ein Waffengeschäft gegangen wären, um  
dort ihre Kalaschnikows und Sprenggürtel  
zu kaufen.

Interessanten Lesestoff durch die vorlie-  
genden IWÖ-Nachrichten wünscht Ihnen

Ihr

RA DI Mag. Andreas Rippel

Präsident der IWÖ

# Und wieder die EU – die neuen Entwaffnungspläne



*Die EU entwaffnet die Opfer und macht nichts gegen die Täter. Waffenverbote nur für die legalen Waffenbesitzer*  
© AV-Company

Bloß wenige Tage nach den Terroranschlägen von Paris ist die EU-Kommission mit neuen Entwaffnungsplänen für Legalwaffenbesitzer auf den Plan getreten.

Nahezu unmittelbar nach den Terroranschlägen hat die EU-Kommission detaillierte Pläne über weitere drastische Verschärfungen des Waffenrechtes vorgelegt. Es ist unmöglich, daß in einer derartig kurzen Zeit diese umfassenden Pläne ausgearbeitet wurden, es ist daher erwiesen, daß diese Entwaffnungspläne bereits in der Schublade gelegen sind. Offensichtlich hat die EU-Kommission lediglich einen „guten Anlaß“ abgewartet um damit an die Öffentlichkeit zu gehen. Frei nach dem Motto, zur Verhinderung des Terrors ist jedes Mittel recht.

Daß die vorgeschlagenen Änderungen aber ganz bestimmt nicht die Terroristen treffen, scheint der EU-Kommission egal zu sein. Die Terroristen von Paris waren jetzt schon mit Waffen der Kategorie A (vollautomatischen Sturmgewehren) sowie mit Sprengstoffgürteln und ähnlichem ausgerüstet. All dies ist für normal sterbliche EU-Bürger legal praktisch nicht zu bekommen. Weder können in einem Waffenfachgeschäft diese vollautomatischen Waffen ohne weiters gekauft werden noch können die Sprengstoffgürtel erworben werden. Es wurde auch nichts darüber verlautbart, daß sich die Terroristen um entsprechende Sondererlaubnisse etc. bemüht hätten um legal an die Waffen und Sprengstoffe zu kommen. Wir wissen, daß die Waffen am Schwarzmarkt gekauft wurden.

Wer derartige Terroranschläge plant und durchführt wird sich nicht an Waffengesetze halten. Wie wir täglich sehen sind unsere Grenzen weit offen und sämtliches Material, was für einen Terroranschlag benötigt wird, kann einfach über diese Grenzen verschoben werden. Nachschub gibt es genug.

## **Was sind nun die wichtigen Punkte dieser EU-Richtlinie:**

Die Besitzerlaubnis (Waffenbesitzkarte und Waffenpaß) wird auf maximal fünf Jahre befristet. Die Besitzerlaubnis kann nur erworben und nach maximal fünf Jahren verlängert werden, wenn bestimmte bisher nicht spezifizierte medizinische Tests bestanden werden.

Wie weit diese Regelung auch auf Kategorie C und D Waffen anwendbar sein wird (auf Österreich bezogen, wie weit eine Waffenbesitzkarte für Kategorie C und Kategorie D Waffen notwendig sein wird) ist noch ungeklärt.

Waffen der Kategorie A (automatische Waffen, die meisten halbautomatischen Waffen und sogar vollständig deaktivierte Waffen (!) der Kategorie A) dürfen weder gehandelt oder besessen werden. Selbst wenn eine Person derzeit (legal) im Besitz einer derartigen Waffe der Kategorie A ist, ist diese Waffe und die dazugehörige Munition zu vernichten. Selbst Altbesitz soll nicht legal bleiben.

Halbautomatische zivile Feuerwaffen, die wie vollautomatische Kriegswaffen aussehen, werden zu verbotenen Waffen. Dies bedeutet das Ende für alle AUG-Z's, OA15, SIG-Kempf, Brügger & Thomet, etc.

Mit anderen Worten heißt das, die Kommission plant einen EU-weiten Anscheinssparagrafen.

Selbst halbautomatische Waffen mit hoher Magazinkapazität werden ebenfalls verboten, selbst wenn sie nicht automatischen Waffen ähneln. Die wenigen noch legalen Halbautomaten werden daher mit 3 Schuß oder ähnlichem begrenzt sein müssen.

Deaktivierte Waffen der Kategorie A, also z.B. deaktivierte Maschinenpistolen blei-

ben Waffen der Kategorie A, sind daher praktisch verboten. Die wenigen noch legalen deaktivierten Waffen (z.B. deaktivierte Pistolen oder Repetiergewehre) müssen in einem zentralen Waffenregister erfaßt werden. Alle Besitzwechsel müssen registriert werden. Dies bedeutet, daß praktisch die wenigen noch legalen deaktivierten Waffen funktionsfähigen Waffen gleichgestellt werden.

Selbst Schreckschußwaffen, Salutwaffen und Signalwaffen sollen nach der neuen Regelung in die Kategorie C fallen. Grundsätzlich werden damit auch Schreckschußwaffen, Salutwaffen und Signalwaffen genehmigungspflichtig. Wie sich dies mit dem österreichischen System der Kategorie C-Waffen vertragen kann, ist derzeit völlig offen. Es bleibt damit das Schreckgespenst, daß auch für Waffen der Kategorie C und D eine Waffenbesitzkarte erforderlich ist und in diese Waffenbesitzkarte eben auch die genannten Schreckschußwaffen, etc. eingetragen werden müssen.

Alle wesentlichen Teile (Lauf, Rahmen, Gehäuse, Schlitten oder Trommel, der Verschuß oder das Verschußstück) müssen dauerhaft markiert werden. Wertvolle Sammlerwaffen werden damit drastisch entwertet. Die Daten müssen bis zur zertifizierten Zerstörung der Waffe gespeichert werden.

Der Fernhandel von Waffen und Munition z.B. über das Internet wird verboten.

Der Entzug waffenrechtlicher Berechtigungen und der Besitz werden EU-weit abfragbar.



*Die EU will auch auf normale Halbautomaten (Pistolen) zugreifen. Das muß unbedingt verhindert werden.*

© AV-Company

Die geänderte EU-Richtlinie muß spätestens drei Monate (!!) nach ihrer Veröffentlichung von den nationalen Gesetzgebern umgesetzt werden.

Alles in allem ist dieser Entwurf ein Ausfluß der fast schon krankhaften Verbotsphantasien der EU-Kommission. Ein typisches Beispiel dafür ist, daß massiv in bestehende Besitz- und Eigentumsrechte eingegriffen wird. Selbst der unter Umständen jahrzehntelange rechtmäßige Besitz von bestimmten Waffen soll verboten werden. Die Waffen sind zu enteignen

und zu vernichten. Daß selbst deaktivierte Waffen der Kategorie A verboten werden sollen, kann nur als absurd bezeichnet werden. Andere deaktivierte Waffen werden scharfen Waffen nahezu gleichgestellt und werden in die Kategorie C eingereiht.

Daß die Besitzerlaubnis (Waffenbesitzkarte) auf fünf Jahre befristet wird und nur durch die Absolvierung von aufwendigen medizinischen Tests eine Verlängerung der Waffenbesitzkarte erreicht werden kann, hat wohl auch nur eine Stoßrichtung: Der Waffenbesitz soll so unangenehm und schwierig wie nur irgendwie möglich gemacht werden, sodaß die meisten Personen „freiwillig“ darauf verzichten.

Durch die geplanten Verschärfungen wird der Waffenbesitz für uns alle auf einen **temporären staatlichen Gnadenakt** reduziert. Die bereits jetzt überbordende Bürokratie nimmt noch weiter zu und wir können auf entsprechende saftige Gebührenerhöhungen einstellen. Der Handel muß die Kosten bei gleichzeitig verkleinertem Wettbewerb auf die Kunden abwälzen, was den Waffenbesitz noch weiter unattraktiv macht. Daß sich Besitzer von halbautomatischen Büchsen oder Dekowaffen auf eine entschädigungslose Abgabe einstellen müssen, zeigt den wahren Charakter der Gesinnung der EU-Kommission.

Was wir gegen die EU-Verschärfungspläne machen können, lesen Sie in diesem Heft. Noch ist es nicht zu spät. Aber bald.



*Eine Sportwaffe Halbautomat, gerade diese Waffen sind im Visier der EU. Halbautomaten interessieren Terroristen natürlich überhaupt nicht.*

© AV-Company

# Gegen die Entwaffnungspläne der EU

Es ist allerhöchste Zeit! Die EU will die Waffenverbote so schnell wie möglich durchpeitschen und schon am 7.12.2015 soll die neue Verbotsrichtlinie im EU-Parlament vorgestellt werden. Daher wären so schnell wie möglich die nachstehenden Fragen an die EU-Abgeordneten zu richten. Wir bitten um rege Beteiligung!

## Fragenvorschläge:

Sehr geehrte Frau Abgeordnete, sehr geehrter Herr Abgeordneter!

Die österreichischen legalen Waffenbesitzer, die Jäger, die Sportschützen und die Sammler von historischen Waffen und solche, die ihre Waffen zu Verteidigungszwecken bereithalten wollen, sind in tiefer Sorge.

Die Europäische Kommission hat auf die furchterlichen Terroranschläge in Paris rasch reagiert. **Leider mit den falschen Denkansätzen: die Verbote und Verschärfungen, die sich die Kommission hier vorstellt betreffen ausschließlich die legalen Waffenbesitzer.** Verbrecher und Terroristen, die sich ihre Waffen immer illegal besorgen, sind davon nicht betroffen.

Die IWÖ gestattet sich daher an unsere Vertreter im EU-Parlament folgende Fragen zu stellen:

- Sind Sie mit den Vorschlägen der Kommission zur Verschärfung des Europäischen Waffenrechtes einverstanden?
- Versprechen Sie sich von diesen Initiativen eine wirkungsvolle Bekämpfung der terroristischen Aktivitäten in Europa?
- Wie stehen Sie zu den Prinzipien des Notwehrrechtes und der Selbstverteidigung.
- Werden Sie diesen Vorschlägen der Kommission im Europäischen Parlament zustimmen oder sie ablehnen?
- Haben Sie irgendwelche Vorstellungen wie man den Terrorismus in Europa wirksam bekämpfen könnte?

Wir bitten um dringende Beantwortung dieser Fragen. Immerhin wären mehrere hunderttausend Menschen in Österreich von diesen Verschärfungen und Beschränkungen betroffen.

Die Adressen der österreichischen EU-Abgeordneten finden Sie auf



[www.iwoe.at/aktuelles](http://www.iwoe.at/aktuelles) bzw. [www.parlament.gv.at](http://www.parlament.gv.at)

Einige Parlamentarier der EU haben schon geantwortet: Harald Vilimsky, Mag. Franz Obermayr, Georg Mayer, sämtliche von der FPÖ.

Deren Meinung deckt sich im Wesentlichen mit der Meinung unserer Mitglieder, die EU-Initiative wird kategorisch abgelehnt.

Auch Othmar Karas hat geantwortet, dessen Stellungnahme spiegelt genau die der ÖVP wieder: gegen legalen privaten Waffenbesitz, was die EU befiehlt wird widerspruchlos erledigt.

Wahrscheinlich werden auch die anderen Parteien - außer die FPÖ - eine ähnliche devote Haltung der EU gegenüber einnehmen.

Wie es weiter geht sollte die EU-Initiative zu einer Richtlinie werden, weiß natürlich niemand. Unsicher ist, wie das in Österreich umgesetzt werden wird, unsicher ist wie die geplanten Verbote sich darstellen und unsicher ist, ob es für eventuell geplante Enteignungen eine Entschädigung gibt.

**Unser Rat: Derzeit soll man kaufen, was man kaufen darf. Und zwar, soviel man kaufen darf.**

Was man hat, kann auch der EU-hörige Staat nur mehr schwer wegnehmen. Man denke an die Pumpguns.

# Die grüne Glawischnig hat sich unsterblich blamiert

Manchmal bewegen sich Politiker und -rinnen auf dünnem Eis. Vor allem dann, wenn es um Sachthemen geht, für die zumindest ein geringes Basiswissen erforderlich wäre. Wer nur gewohnt ist Floskeln, Schlagworte und Gemeinplätze herunterzubeten, der rutscht leicht aus auf diesem Eis und bricht ein. Blamiert sich. Und das ist der Frau Glawischnig passiert.

In der ZIB vom 16.11.2015 hat sie über die Flüchtlings- und Terrorfrage mit HC Strache diskutiert. Und dort hat sie wörtlich gesagt:

*„Also automatisierte (sic) Waffen wie Kalaschnikows und so weiter - also es ist mir vollkommen unbegreiflich, warum das überhaupt legal ist. Frankreich - die Waffengesetze kenn ich nicht, sie sind liberaler als in Österreich - also unsere Position ist da sehr klar – also eine Verschärfung von Waffenbesitz und überhaupt Möglichkeit von Waffen zu erlangen, dem stehe ich wirklich sehr positiv gegenüber.“*

Das Gestammel habe ich wörtlich abgeschrieben. Ich schwör's!

Auch wenn es hier nicht wirklich klar herauskommt, wir wissen was gemeint ist: Glawischnig will schärfere Waffengesetze, ohne zu wissen, wovon sie überhaupt redet.

Vollautomatische Kalaschnikows sind in ganz Europa nicht legal zu bekommen. Jeder weiß das – Glawischnig aber nicht. Die Terroristen haben natürlich solche Waffen und verwenden diese auch. Illegal, versteht sich. Auch das scheint sie nicht zu wissen.

Daher sind solche Wünsche nach entsprechenden Verschärfungen blühender Unsinn. Und wenn man das französische Waffengesetz nicht kennt, aber sagt, daß es liberaler als in Österreich sei, ist man endgültig durch das dünne Eis gebrochen.

Eine Blamage vom feinsten. Aufgelegt für Strache, der auch gut gekontert hat. Ob es aber jedem wirklich klar geworden ist, welche Politik hier von den Grünen gemacht wird oder gemacht werden soll, weiß ich nicht. Dem Armin Wolf vom ORF war es jedenfalls nicht klar, er hat nichts dazu gesagt und er versteht wahrscheinlich die ganze Problematik überhaupt nicht.

Aber wir wissen das. Wir wissen das schon längst. Besonders gescheit muß man da nicht sein.



Strache gegen Glawischnig. Die Grüne hat vom Waffengesetz überhaupt keine Ahnung und von der Waffentechnik schon gar nicht. Parolen genügen der grünen Politik. Nachdenken überflüssig

## Dazu jetzt ein offener Brief an die grüne Obfrau:

Franz Schmidt hat ihn geschrieben und es ist ein typischer Franz Schmidt geworden: Einfach, klar, auf den Punkt gebracht. Beeindruckend. Aber: Bis zum Redaktionsschluß ist eine Antwort darauf nicht eingetroffen. Wen wundert das?

*Sehr geehrte Frau Abgeordnete!*

*In ihrem Statement im ZIB 2 mit Herrn Wolf und Herrn Strache haben sie gesagt, daß es ihnen überhaupt nicht begreiflich sei, daß "automatisierte" Waffen wie Kalaschnikows legal sein können.*

*Kurze Antwort: Sie sind es auch nicht! Für Zivilisten nicht in Österreich und auch nicht in Frankreich.*

*Ich bin Polizeibeamter im Ruhestand und habe mich daher mit dem Waffengesetz auseinandergesetzt. Mir ist es überhaupt nicht begreiflich, daß eine Parlamentarierin vor laufender Kamera bekanntgibt, daß sie von etwas spricht, wovon sie offensichtlich nichts versteht.*

*Ich erkläre Ihnen den Unterschied zwischen (voll-) automatischen und halbautomatischen Waffen:*

*Bei den Halbautomaten und den Einzeldern macht es, wenn sie den Abzug drücken nur einmal „Bumm!“*

*Bei den (voll-) automatischen Waffen, wie einer Kalaschnikow, von der Sie sprachen, macht es solange sie den Abzug drücken „Prrrrrrrrrrt!“, bis das Magazin leer ist. Haben sie das jetzt verstanden?*

*Die „Pumm-Waffen“ kann man in Österreich, wenn sie der Behörde einen positiven psychologischen Test, einen Sachkundenachweis über den sicheren Umgang mit Waffen (Waffenführerschein), einen sicheren Aufbewahrungsort (z. B. Tresor) nachweisen können und damit eine teure Waffenbesitzkarte (alles in allem etwa 1.000 Euro) lösen, erwerben.*

*„Prrrrrrrrrrt!-Waffen“ (automatische Waffen) können sie als Normalbürger gar nicht erwerben. Für die Kosten einer Waffenbesitzkarte (damit dürfen Sie aber noch lange keine Waffe in der Öffentlichkeit mitführen) bekommen Interessenten schon eine illegale Kalaschnikow auf dem Schwarzmarkt.*

*Für illegale Waffen brauchen sie gar nichts. Illegale Waffen werden vorzugsweise von Kriminellen oder von Zuwanderern, bei denen der Waffenbesitz*

## ZIB 2



gewissermaßen zur Folklore gehört, erworben oder mitgebracht. Ein Serbe oder Türke z. B. ist kein Mann, wenn er keine Waffe besitzt. Das werden ihnen ehrliche Zuwanderer bestätigen und entspricht meinem langjährigen exekutiven Erfahrungsschatz. Die Mehrheit der auf dem Schwarzmarkt angebotenen Schußwaffen stammt aus den früheren Krisengebieten des Balkans oder Osteuropas. Der Handel mit illegalen Waffen blüht dort deshalb auch heute noch. Das Angebot auf dem Schwarzmarkt erstreckt sich auf Waffen aller Art.

Heuer darf ich ihnen das alles noch straflos sagen. Ab 1. Jänner 2016 fällt das vielleicht schon unter den von den Grünen mitgetragenen neuen Verhetzungsparagrafen. Mein Dank an die Grünen!

In der genannten Diskussion sprachen sie vom Sturmgewehr Kalaschnikow. Das ist eine (voll-) automatische Schußwaffe.

Es heißt auch nicht, wie sie sagten, „automatisierte Waffen“, von „automatisierten“ Waffen spricht man etwa bei Kampfrobotern.

Automatische Waffen sind Schußwaffen der Kategorie A (Kriegsmaterial oder verbotene Waffen; § 17 WaffG 1996 i. V. mit § 1, Abs. 1, lit a Kriegsmaterialverordnung 1977) und sind daher für zivile Personen verboten, bzw. dürfen solche Waffen nur mit einer Sonderbewilligung des BMLVS im Einvernehmen mit dem BMI besessen werden. Eine solche Bewilligung ist für den Normalbürger in Österreich praktisch nicht zu erlangen. Ausnahmen werden höchstens für ganz wenige überprüfte Sammler oder Politiker gemacht.

In Österreich bekommen nicht einmal mehr Jäger und Polizisten einen Waffenpaß.

Sogar das Ansuchen eines mir persönlich bekannten Polizeibeamten mit 20 Jahren Dienstzeit, um eine Erweiterung seiner Waffenbesitzkarte von einer auf zwei Faustfeuerwaffen wurde unlängst von seiner Waffenbehörde abgelehnt.

Frau Glawischnig, warum haben sie und Ihre Kollegen vor unbescholtenen Österreichern so viel Angst, daß sie ihnen die Waffen wegnehmen wollen? Einen kriminalistischen Grund dafür gibt es jedenfalls nicht! Das dürfen Sie mir glauben. Ich kenne die Kriminalitäts- und Waffenstatistiken bis ins Detail.

Vor den tausenden fremdländischen Männern, die derzeit täglich illegal und unkontrolliert (!) in unser Land ein- durch- und gottseidank meist wieder ausreisen, haben sie keine Angst?

In mindestens einem Fall ist der Attentäter im Zuge der derzeit stattfindenden unkontrollierten Völkerwanderung über die Balkanroute nach Paris gelangt (wohl mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit durch Österreich) und hat dort Menschen getötet.

Tut es ihnen jetzt nicht leid, daß dieser Mensch offensichtlich über politischen Auftrag durch Österreich geschleppt wurde? Ich kann es nicht fassen! Oder wie soll man das verstehen?

Ebenfalls wurde am letzten Wochenende, gerade vor dem Anschlag in Paris, ein Montenegriner in Rosenheim mit 8 Kalaschnikow-Sturmgewehren mit Munition, 2 Pistolen, 1 Revolver, 2 Handgranaten und 200 Gramm Sprengstoff (TNT) aufgegriffen. Auch dieser Mann ist unkontrolliert durch Österreich gereist. Die Kalaschnikows, die Handgranaten und der Sprengstoff sind in Österreich für Zi-

vilisten strengstens verboten. Es wäre nicht einmal die Durchfuhr durch Österreich gestattet gewesen (§ 1 Kriegsmaterialgesetz 1977). Alleine der Sprengstoff hätte ausgereicht um hunderte Unschuldige zu töten. Der Mann gab an, daß er den Eiffelturm besichtigen wollte (mit schweren Kriegsmaterial im Gepäck!!!)

Warum setzen Sie sich nicht ein, die Österreicher vor solchen Leuten zu schützen? Die österreichischen Legalwaffenbesitzer scheinen in der Bluttatenstatistik nur im Nullkomma-Bereich auf. Warum wollen sie gerade ihnen die Sport-, Jagd- oder Verteidigungswaffen wegnehmen und nicht den potentiellen Terroristen?

Wollen sie die unbescholtenen Österreicher gegenüber solchen Mördern wehrlos sehen? Wäre es ihnen lieber, daß sich gesetzestreue Österreicher gegen solche Mörder nicht schützen bzw. verteidigen könnten? Und bitte sagen sie mir nicht, man könnte sich gegen Terroristen nicht verteidigen!

Diverse Anschläge in Österreich lassen derzeit noch auf sich warten, aber sie werden kommen, verlassen sie sich darauf!

Bitte bedenken Sie, für den Fall, daß Sie das was ich Ihnen in meinem Brief erläutere, ohnedies kennen, daß sich unter den Zusehern viele Leute befinden, die die Wahrheit kennen und wegen des vermittelten Unsinns den Glauben an die Politik verlieren.

Sehr geehrte Frau Abgeordnete, falls Sie diesen Brief nicht selber lesen und ihn nur durch ihre Sekretärin beantworten lassen (Schimmelbrief), verzichte ich im vorhinein auf jedwede Antwort.

mit freundlichem Gruß  
Franz Schmidt  
Polizeiabteilungsinspektor i. R.

# Einschränkung des Waffenrechts ist Panikaktion der EU-Kommission und hat nichts mit Anti-Terror-Kampf zu tun

Auf den Brüsseler Wahnsinn gibt es schon politische Reaktionen. **Der erste war Harald Vilimsky von der FPÖ.** Immerhin sitzt er im EU-Parlament und wir Waffenbesitzer haben viel dazu beigetragen, daß er sein Mandat bekommen hat.

Er ist auch aktiver Sportschütze und selbstverständlich legaler Waffenbesitzer und – besonders bemerkenswert: bei der IWÖ ist er auch.

Hier seine Aussendung, die getragen ist von tiefer Sorge um die Freiheit in der EU und in unserem Land.

Die EU-Bürokratie ist nämlich auf dem Holzweg, wenn sie meint, mit Verboten, die ohnehin nur die rechtstreuen Bürger treffen und ausschließlich von diesen beachtet werden, dem Terrorismus begegnen zu können.

Offene Grenzen sind das Problem und unkontrolliert und unregistriert hereinströmende Invasoren, von denen viele Terroristen sind, haben unsere Sicherheitspolitiker und die Marionetten in der EU zu verantworten. Hier aber wird nichts gemacht.

**Dazu also Harald Vilimsky:**

**Einschränkung des Waffenrechts ist Panikaktion der EU-Kommission und hat nichts mit Anti-Terror-Kampf zu tun**

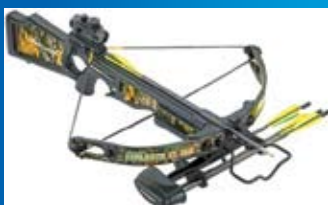


Harald Vilimsky ist von den Waffenbesitzern ins EU-Parlament gewählt worden

**„Die EU-Kommission versucht nun in einer Panikaktion Sportschützen und rechtschaffene Bürger, die legal und aus legitimen Gründen Waffenbesitzer sind, zu kriminalisieren. Während unsere offenen Grenzen Terroristen dazu einladen, mit einem Rucksack voll illegaler Kalaschnikows und Handgranaten durch Europa zu touren, soll unbescholtenen Bürgern das Recht**

**auf Waffenbesitz aus Gründen der Selbstverteidigung beschränkt werden“, reagiert FPÖ-Generalsekretär und FPÖ-Delegationsleiter im Europaparlament Harald Vilimsky auf die Pläne der EU-Kommission zur Verschärfung der Vorschriften für den Schusswaffenerwerb. Die EU-Kommission spricht davon, bestimmte halbautomatische Waffen für Privatpersonen verbieten zu wollen. Bei strenger Auslegung würde das bedeuten, dass auch Pistolen künftig nicht mehr legal wären.**

**„Glaubt die EU-Kommission allen Ernstes, Terroristen würden in ein Waffengeschäft spazieren, sich dort beraten lassen und für ihre nächste Bluttat einkaufen? Die Einschränkung des Waffenerwerbs für rechtschaffene Bürger wird weder den Terrorismus noch florierende Schwarzmärkte auch nur im Ansatz eindämmen. Der in diesem Fall angepriesene Anti-Terror-Kampf wird lediglich unbescholtenen und rechtschaffenen Bürgern ihr legitimes Recht auf Verteidigung von Leib, Leben und Eigentum nehmen“, kritisiert Vilimsky. Das aktuelle Vorhaben offenbare wieder einmal ein immer wiederkehrendes Symptom der EU, nämlich auf Bedrohungen und in Krisensituationen panisch und grundlegend falsch zu agieren.**



-  Armbrüste
-  Compoundbögen
-  Jagd-DVDs
-  Bücher
-  Bogenjagd und Zubehör



Anton-Baumgartner-Str. 129  
1230 Wien  
Tel.: +43 664 355 6220  
[www.bows.at](http://www.bows.at)  
[office@bows.at](mailto:office@bows.at)

# Martina Schenk/Team Stronach: EU-Waffengesetz - Unbescholtene Bürger nicht mit Kriminellen vergleichen!

Martina Schenk kämpft schon lange für ein liberales Waffenrecht. IWÖ-Mitglied ist sie natürlich auch. Zu der Katastrophe von Paris nachstehende Aussendung. Während man die Terroristen ungehindert und unkontrolliert ins Land strömen lässt, sie hätschelt und auf unsere Kosten transportiert, gepflegt und beherbergt und ihnen nicht einmal in den Rucksack schaut (schauen darf), werden die Polizisten außer Dienst entwaffnet.

Man fragt sich: Welchen Weg geht Österreich und wer will unser Land ruinieren?

**EU-Waffengesetz - Stronach/Schenk: Unbescholtene Bürger nicht mit Kriminellen vergleichen!**

**Exekutivbeamte sollen ihre Waffen auch außer Dienst tragen dürfen – Studie: Österreicher sehen ihr Sicherheitsbedürfnis durch die Politik nicht befriedigt**

**Wien (OTS) - „Im Sog der Terroranschläge von Paris wollen die EU-Bürokraten die Bürger ganz offensichtlich weiter entmachten und entwaffnen“, kommen-**



*Marina Schenk: schon immer für ein liberales Waffenrecht und für Waffenpässe*

*tiert Team Stronach Mandatarin [Martina Schenk](#) die Vorschläge der EU-Kommission für ein verschärftes Waffengesetz. „Hier werden unbescholtene Bürger auf eine Stufe mit Kriminellen und Terroristen gestellt. Dagegen müssen sich die Bürger wehren!“, so Schenk. Sie fragt, was ein solches Verbot bewirken solle,*

*denn „glaubt irgendjemand, dass sich Terroristen daran halten werden?“*

*Die Team Stronach Mandatarin erinnert, dass Anschläge und die meisten Kriminaltaten mit illegal organisierten Waffen verübt werden. „Es muss endlich Schluss damit sein, den Bürgern immer mehr Pflichten aufzuerlegen und immer weniger Rechte einzuräumen. Selbstverteidigung muss ein Bedarfsgrund werden und einen Rechtsanspruch auf einen Waffenpass begründen“, so Schenk.*

*Die Idee, dass Exekutivbeamte außer Dienst auch ihre Dienstwaffe tragen können, liege auf der Hand. „Polizisten nehmen diesen Beruf an, weil sie die Bevölkerung vor Schaden schützen wollen. Diese Einstellung geben sie beim Nachhause gehen nicht in der Garderobe ab“, so Schenk. Daher sei es nur logisch, dass sich Polizeibeamte jederzeit in Dienst stellen können – und dann auch bewaffnet sind.*

*Schenk verweist auf eine Studie des Team Stronach von vor einem Jahr, wonach „67 Prozent der Österreicher ihr Sicherheitsbedürfnis seitens der Politik nicht ausreichend befriedigt sehen, 95 Prozent der Bürger eine seriöse öffentliche Diskussion zum Waffengesetz fordern und 75 Prozent eine Liberalisierung!“ Doch in Österreich werde sogar Polizisten von den Behörden ein Waffenpass verweigert.*



# Terror in Paris

## EU-Kommission will Waffengesetze verschärfen Bastelstunde im Irrenhaus

Lange hat es nicht gedauert, bis die EU-Nomenklatura eine Antwort auf die Frage gefunden hatte, wie dem islamistischen Terror am besten zu begegnen wäre: mit einer Einschränkung des privaten Waffenbesitzes nämlich. Wie das deutsche Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ meldet, sollen den Bürgern bestimmte Typen halbautomatischer Waffen künftig nicht mehr zum (legalen) Erwerb zur Verfügung stehen. Ob auch an die Enteignung der zahlreichen in der Vergangenheit rechtmäßig erworbenen Waffen dieser Art gedacht ist (angesichts des prekären Zustands der Staatsfinanzen wohl entschädigungslos), ist vorerst unklar.

Man ist als leidgeprüfter Insasse des von Brüssel aus gelenkten Narrenschiffs namens EU ja einiges gewöhnt, aber hier haben wir es mit einem ganz besonders delikaten Leckerbissen zu tun. Da massakrieren ein paar mörderische Religions-eiferer 130 unschuldige Menschen - und zwar unter Verwendung vollautomatischer Waffen, die für gesetzestreue europäische Bürger zu keiner Zeit je auf legale Weise erworben werden konnten -, und die Kom-

mission möchte daraufhin einen völlig anderen Waffentyp verbieten.

Dieser völlig weltfremde Aktionismus nimmt sich so aus, als ob als Antwort auf eine tödliche Amokfahrt eines volltrunkenen Narren mit einem Porsche 911 der Verkauf von Dieselfahrzeugen verboten werden sollte. Man hält so viel Torheit nicht für möglich!

Die vielen Opfer des Terrors, einschließlich derer, die in Zukunft noch zu beklagen sein werden, sind mit weiteren Verschärfungen der in Euroland ohnehin bereits sehr restriktiv gehandhabten Waffengesetze mit Sicherheit nicht zu verhindern. Dazu werden schon andere Register gezogen werden müssen, die zu erörtern an dieser Stelle nicht der Platz ist.

Wer indes wissen will, wie dem Terror wirkungsvoll zu begegnen ist, wende seinen Blick dorthin, wo man mit diesem Phänomen die meiste Erfahrung hat: nach Israel. Dort hat der Bürgermeister von Jerusalem, unter dem Eindruck der gewalttätigen Ausschreitungen anlässlich der dritten Intifada, die rechtschaffenen



Andreas Tögel - immer kämpferisch pro Waffen

Bürger des Landes eben dazu aufgefordert, sich privat zu bewaffnen.

So - und nicht anders - ist auch in Europa der Gefahr zu begegnen, zum Opfer einer Gewalttat zu werden. Vor bewaffneten Bösen schützen nur bewaffnete Gute. Nicht die Teilnahme an Selbsterfahrungsgruppen oder Meditationskreisen, keine intensivierten Willkommenskultur und ganz bestimmt kein Appeasement. Einzig sinnvolles Mittel dazu ist die Waffe in der Hand des angegriffenen Opfers. Die (staatlichen) Sicherheitskräfte können schließlich nicht überall sein - auch wenn sie noch so stark sind. In Israel wurde das begriffen.

Anstatt also einen weiteren Schritt in die falsche Richtung zu setzen, sollten die Obertanen der EU endlich zur Kenntnis nehmen, dass die Entwaffnung rechtschaffener Bürger in einer Zeit wachsender Terrorgefahr nicht nur sinnlos, sondern grob fahrlässig - ja geradezu irrsinnig ist. Man nimmt damit nämlich jedem, der sich, seine Lieben - und letztlich die Gesellschaft - vor Gewalttätern schützen will, die einzigen dafür geeigneten Mittel. Die Bürger werden durch restriktive Waffengesetze der Willkür von Terroristen und anderen Gewaltverbrechern wehrlos ausgeliefert.

**Ein Blick nach Israel überzeugt: Aggressiver Gewalt ist nur durch gleich wirksame Gewalt effektiv zu begegnen. Juncker und Genossen, die ihr eigenes Leben durch Dutzende schwerbewaffnete Büttel schützen lassen, sollten auch denjenigen, die ihre märchenhaften Gehälter bezahlen, zubilligen, sich im Fall des Falles selbst wirksam zu verteidigen.**



Paris - schon zwei Mal im Visier des Terrors. Natürlich mit illegalen Waffen verübt.

# Waffengesetz – was ist das? Gibt es das überhaupt?

Für unsere Waffenbehörden nicht mehr, wie es scheint. Sie setzen sich ganz einfach darüber hinweg. Und das mit voller Unterstützung des BMI. Das Ministerium duldet diese Rechtsbrüche nicht nur, es gibt sogar entsprechende Weisungen heraus, wie man zum Schaden der Bürger zu verfahren hat.

Über die Waffenpässe ist hier schon vielfach berichtet worden. Die werden nicht mehr ausgegeben. Auch Polizisten, Justizwachebeamte und Soldaten kriegen keinen Waffenpaß, von anderen Berufsgruppen, wie Taxifahrer, Trafikanten, Juweliere, Rechtsanwälte, Richter oder Geldboten gar nicht zu reden. Kein Waffenpaß. Es scheint als wären die §§ 20, 21 und 22 des Waffengesetzes, was die Waffenpässe betrifft, ersatzlos abgeschafft worden. Ist natürlich nicht der Fall. Nur - angewendet werden diese Bestimmungen einfach nicht mehr.

## Und wie ist das mit der Waffenbesitzkarte?

Genau so schlecht. Erweiterungen werden kaum mehr bewilligt. Die Behörden erfinden fast täglich neue Voraussetzungen für solche Erweiterungen: Ergebnislisten, Schießstandbesuche, Teilnahmebestätigungen, all das wird nach dem Belieben des jeweiligen Referenten abverlangt, umständlich geprüft, angezweifelt und schikanös behandelt.

Sammler werden mit seltsamen und faden-scheinigen „Gutachten“ konfrontiert, die von inkompetenten, bestellten Gutachtern nur zu dem Zweck zusammengebastelt werden, um dem Sammler die gewünschte Erweiterung verweigern zu können.



## Eine neue Dimension des Amtsmißbrauches

Inzwischen bürgert sich schon die Sitte ein, Antragsteller um eine WBK wegzuschicken, sie an der Antragstellung zu hindern. Als Ausrede muß alles mögliche herhalten: Der Computer sei gerade abgestürzt, der Referent ist erkrankt, es würden überhaupt keine Waffenbesitzkarten mehr ausgestellt und man könne sich daher die Antragstellung ersparen. Dokumente fehlen und

wären beizubringen - von einem ZMR hat man bei den Waffenreferenten anscheinend noch nichts gehört.

Hat man es endlich geschafft und einen Antrag abgeben können (dürfen) wird man endlos auf die Folter gespannt und die WBK wird - auch wenn sie bewilligt ist - einfach nicht ausgefolgt.

Das ist natürlich nicht überall so. Es gibt auch korrekte Waffenbehörden, das sei auch gesagt. Aber insgesamt ist alles viel schlechter geworden und scheint vom BMI gesteuert zu sein.

Wir hören leider sehr viele Beschwerden in diese Richtung. Allerdings trauen sich auch viele Bittsteller nicht persönlich aufzutreten, weil man es sich mit der Behörde eben nicht verderben wolle. Österreich wie es leibt und lebt.

## Was ist zu tun?

Derzeit ist keine Besserung in Sicht. Vorgesprächen beim Ministerium sind bisher ergebnislos gewesen. Und solange die politischen Voraussetzungen sich nicht ändern, wird sich hier nichts zum Besseren wenden - eher zum Schlechteren. **Denn von einem Staat, der tagtäglich schamlos die Gesetze selber übertritt, kann man auch hier keine Gesetzestreue erwarten.**



# Die Frauen bewaffnen sich – höchste Zeit

Ein kleiner Artikel in den letzten Nachrichten hat genügt. Die Frauen bewaffnen sich. Sie kontaktieren die IWÖ und fragen nach Schießkursen. Natürlich haben wir darauf reagiert und die ersten Termine sind schon absolviert. Große Zufriedenheit, die Damen waren begeistert, haben den sicheren Umgang mit der Selbstverteidigungswaffe gelernt.



*Frauen bewaffnen sich bevor es zu spät ist. Sie wollen allesamt nicht mehr hilflose Opfer sein*

© AV-Company

Wir alle wissen: Es genügt nicht, sich eine Waffe zu kaufen und sie in den Safe zu legen. Man muß auch damit umgehen können. Die Verantwortung liegt bei der Waffenbesitzerin. Die Frauen wissen das auch und handeln normalerweise danach.

Es gibt einen fundamentalen Unterschied zwischen einem bewaffneten Mann und einer bewaffneten Frau. Frauen lassen sich normalerweise etwas sagen und befolgen gute Ratschläge. Männer nicht immer. Männer haben nämlich viele Filme gesehen, mit dem John Wayne, mit dem Schwarzenegger, mit dem Bruce Willis und sie wissen, wie es geht - glauben sie zumindest. Das Schießen und das Treffen ist dem Mann wie dieser meint, angeboren, er kann das schon deswegen, weil er eben ein Mann ist. Glaubt er halt und das ist in den meisten Fällen falsch.

Schießen muß man lernen. Es geht nicht anders – klar. Es ist aber nicht schwer und in ein paar Stunden hat man die Grundsätze intus. Und genau das machen wir in unseren Schießkursen.

## **Sicherheit ist das Um und Auf**

An erster Stelle steht natürlich die Sicherheit. Die ist unabdingbar. Sichere Aufbewahrung, sicheres Hantieren - ohne diese Grundsätze geht es nicht. Aber gerade da sind die Frauen den Männern überlegen. Sie haben ein gesundes Bewußtsein, daß eine Waffe ein gefährliches Ding ist (sonst wäre sie ja keine Waffe). Eine natürliche Verantwortung, die man nicht erst erzeugen muß. Das aber haben die Frauen.

Das Schießen und das Treffen kommt dann fast von selbst. Und je unbefangener man an die Sache herangeht, desto leichter wird der Umgang mit der Waffe.

Natürlich muß auch weiter geübt werden. Und das kann man in Auffrischkursen machen oder einfach an sich selbst mit einigen Freundinnen arbeiten.

Also machen wir auf dieser Schiene weiter. Wir wollen das nur in reinen Frauengruppen machen - Männer stören hier nur und Blöddredner brauchen wir dabei nicht.

Wer sich also dafür interessiert, bitte im Büro anrufen. Wir sind auch sehr flexi-

bel, die Kursorte, also die Schießstätten, werden wir individuell nach örtlichem Bedarf aussuchen. Kosten sind nicht hoch. Munition und Standmiete. Vielleicht eine Spende für die IWÖ und man ist auf der sicheren Seite.

## **Was ist sonst von Selbstverteidigungskursen zu halten?**

Es wird recht viel angeboten. Aber Vorsicht! Das meiste ist sinnlos. Es gibt gute Kurse - unbestritten. Aber die Kurse, die von der Polizei veranstaltet werden, sind in der Regel ein hanebüchener Unsinn. Dort lernt man nichts, was im Notfall hilft.

Und eines muß man dabei bedenken: Waffenlose Selbstverteidigung bedarf einer intensiven Schulung und ständiger Übung wenn sie etwas bringen soll. Die Tricks, die man dort lehrt, funktionieren im Turnsaal gut, auf der Straße eher nicht. Für so etwas sollte man also nur dann Geld und Zeit aufwenden, wenn man entschlossen ist, wirklich ständig zu üben und sich körperlich entsprechend fit zu halten.

**Frauen, bewaffnet Euch! Solange es noch geht! Und lernt, damit umzugehen!**

# „Schießkino“ sorgt für Angst vor einem möglichen Amoklauf oder Unsere Welt wird immer absurder



„Es sind beunruhigende Bilder, die Anrainer in der Mödlinger City heraufbeschwören. Von Männern, die mit Waffen ausgestattet durch die Fußgängerzone ziehen – bis vielleicht ein Schuß fällt. „Eine Waffe hat einem Ort, an dem so viele Leute sind, nichts verloren“, sagt Wilma W. „Soweit ich weiß, kommen die mit ihren eigenen Waffen, die entladen sind. Das ist für mich aber nur eine vage Sicherheitsgarantie.“ Eine andere Anrainerin fürchtet gar einen möglichen

Amoklauf: „Es darf nach dem Schießen Alkohol ausgeschenkt werden. Muß ich mehr sagen? Der geht dann durch den Hof und wer weiß, was er tut“, meint sie. „Was ist, wenn das ein Mensch ist, der seine Aggressionen ablassen will. Wir wissen ja nicht, welche Leute da kommen.“ (Bericht KURIER.at „Schießkino“ sorgt für Angst unter Anrainern, 07.10.2015)

Also, in einem Laserschießkino (!) in Mödling dürfen Jäger und Sportschützen **ohne scharfe Munition** trainieren. Jeder kennt die strengen gesetzlichen Vorschriften hinsichtlich des Transportes von Waffen und Munition. Wenn ein Jäger auch ein Jagdgewehr führen darf, so habe ich noch keinen Jäger gesehen, der in der Mödlinger City mit einem Jagdgewehr offen spazieren geht. Wenn dies waffenrechtlich auch zulässig wäre, so würde wohl ein Jäger im Ortszentrum mit geladenem Jagdgewehr einen Polizeieinsatz auslösen.

Geht nun ein derartiger Jäger oder Sportschütze in ein Schießkino trainieren, dann fürchten Anrainer bereits einen Amoklauf, weil Sportschützen und Jäger wollen ja üblicher Weise im Mödlinger Ortskern ihre Aggressionen auslassen.

Wie weit sind wir gekommen? Die von vielen Medien und Politikern geschürte Angst vor Waffen auch in den Händen von völlig unbescholtenen und harmlosen Bürgern treibt seltsame Blüten. Der weit überwiegende Anteil aller Morde und Gewaltverbrechen wird mit Messern, Äxten, Schraubendrehern und ähnlichen „Werkzeugen“ begangen. Vor diesen Werkzeugen fürchtet sich niemand. Ist es aber eine Waffe, die in einem Laserschießkino zum Trainieren verwendet wird (nicht einmal mit scharfer Munition), dann befürchten die Anrainer bereits einen Amoklauf. Ganz klar, ein weißer Gespritzter oder ein Gläschen Bier nach dem Schießen enthemmt ja Legalwaffenbesitzer dermaßen, daß sie sofort in Mödling einen Amoklauf veranstalten.

Verkehrte, absurde Welt.

---

Dr. Georg Zakrajsek

## Man darf nicht alles sagen

Bei uns nicht mehr. Natürlich kommt es darauf an, wer etwas sagt und über wen etwas gesagt wird. Das unterscheiden unsere Gerichte recht genau und man sollte sich halt danach richten. Allmählich hat es sich auch schon herumgesprochen, daß man mit gewissen Äußerungen vorsichtig sein muß, will man nicht verurteilt werden. Wer die Nazizeit noch erlebt hat, hat es nicht schwer, sich darauf einzurichten.

So ein Urteil ist gerade dem **Michael Stürzenberger** passiert, der am 18.11.2015 vom Landesgericht Graz zu einer Geldstrafe und zu einer bedingten Freiheitsstrafe verdonnert worden ist. Er hat nämlich bei einer Veranstaltung folgendes gesagt:

*„Jeder Moslem ist ein potentieller Terrorist - das sage übrigens nicht ich, das sagt Nassim Ben Iman, ein Konvertit, der war Moslem, der kam im Alter von 16 Jahren von Syrien nach Deutschland, der wollte sogar Terrorist werden.“*

Das sei eine Verhetzung, findet das Gericht in der ersten Instanz. Nicht rechtskräftig, Berufung ist angemeldet.

Bei solchen Äußerungen und bei solchen Urteilen sollte man sich daran erinnern, daß in der Zeit der großen vaterländischen Waffenhysterie Frau Marina Peschek, eine SPÖ-Jung-Politikerin gesagt hat, daß jeder Waffenbesitzer ein potentieller Mörder sei. Auch der Salzburger SJ-Vorsitzende Wolfgang Gallei hat das wiederholt. Hätte man das damals angezeigt, wäre man mit Hohngelächter

davongejagt worden. Übrigens heute wahrscheinlich auch.

Also - Waffenbesitzer ist ganz etwas anderes. Die darf man diffamieren, beleidigen und beschimpfen. Wird auch fleißig gemacht. Von allem was links ist und neuerdings auch von der ÖVP.

**Fragt sich nur, wie das jetzt zu beurteilen wäre, wenn ein Moslem Waffen besäße. Ob man dann auch sagen dürfte, daß er ein potentieller Mörder sei - oder eher nicht. Also ich würde mich jedenfalls nicht trauen.**

# Jetzt NEU im Sortiment!

- Seek Thermal  
aus der Militärtechnologie

## Reveal

- Thermalkamera  
mit LED Licht 300 Lumen
- SD Kartenspeicher
- Wiederaufladbar
- 165 m Messbereich
- Sehr stabile Bauweise

€ VK 449,-



Unser  
Geschenktipp!



## CompactXR

- Thermalkamera  
für Android oder IOS Smartphones
- Reichweite 594 m
- Winkel 20°
- Kostenloser Download der  
Bedienungsapp im jeweiligen App Store

€ VK 349,-

## Compact

- Thermalkamera  
für Android oder IOS Smartphones
- Reichweite 330 m
- Winkel 36°
- Kostenloser Download der  
Bedienungsapp im jeweiligen App Store

€ VK 299,-



**ISSC**  
A U S T R I A

Mehr Informationen erhalten Sie unter:

Mail: [office@issc.at](mailto:office@issc.at) | [www.issc.at](http://www.issc.at) |

Telefon: +43 (0) 7750 - 38426

Über den österreichischen Fachhandel erhältlich.

# Europa nun auf sich alleine gestellt



*OPS Defense Week. Verteidigungsschießen ist in Österreich möglich, in Deutschland nicht. Die Deutschen wollen nicht, daß man sich wehren kann.*

Heuer im August fand zum dritten und voraussichtlich letzten Mal die OPS Defense Week mit Tom und Lynn Givens statt. Wer es einrichten konnte, hat noch die letzten Kursplätze im zum ersten Mal stattfindenden "Expert Level" Kurs ergattert. Den anderen, welche es "diesmal nicht" geschafft haben ergeht es so, wie derzeit den Kaufwilligen bei den Flinten. Gut aber aus.

Die Gründe liegen zum einen darin, daß nach 16 Jahren mal eine Pause angesagt und für einen Familienurlaub genutzt wird. Zum anderen darin, daß die wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingen eine kostendeckende Durchführung zu vernünftigen Preisen nicht mehr zulassen. Nicht nur daß die Dollar-Reisekosten gegenüber dem Vorjahr um 10% angestiegen sind, macht sich auch die relative Abwertung des Euro um etwa 20% bemerkbar. Dazu kommen die US ITAR Regeln, welche für US Trainer im Ausland eine jährliche Registrierungsgebühr von über 2000 USD vorsehen; und für jeden

Teilnehmer eine ITAR Freigabe um 200 USD (nicht refundierbare Eingabegebühr ohne Zulassungsgarantie). Die Kurspreise müßten effektiv glatt verdoppelt werden.

Anstelle einer zehntägigen Großveranstaltung sind ab 2016 mehrere Wochenendkurse in Vorbereitung, an denen die bewährten Drills aus den Kursen von Tom Givens geschossen werden können. Angedacht sind auch reine "Frauenkurse", der Kursort soll etwas weiter westlich liegen. Details folgen in den IWÖ-Nachrichten.

Auch der bewährte "Force on Force"-Kurs wird in etwas veränderter Form im Rahmen des Systema Austria Sommercamp stattfinden. Ausgehend von der Atem- und Bewegungsschule werden die Teilnehmer in der sicheren Handhabung von Schußwaffen (aus rechtlichen Gründen mit Farbmarkierungsgeräten) in nat. rlichem Gelände ausgebildet.

Zum Thema "passende Ausrüstung": In einem der Grundkurse wurde von einem der Teilnehmer unfreiwillig aber sehr

lehrreich demonstriert, warum IPSC "race guns" zur Selbstverteidigung unbrauchbar sind. Die gegenständliche Waffe war - den Beteuerungen des Besitzers zufolge ab Waffenhändler - mit einem bloß etwa 900g leichten Abzug ausgerüstet. Offenbar hat sich beim Holstern in den auf 4 Uhr getragenen OWB Holster entweder der Abzugsfinger oder eine Falte vom T-Shirt darin verfangen und einen unerwartet späten Knall verursacht, der sofort die ungeteilte Aufmerksamkeit aller Anwesenden erregt hat. Außer einigen Löchern in der Jean und einer gewissen Rauchentwicklung waren keine unmittelbaren Folgen sichtbar. Nachfragen am nächsten Tag ergaben, daß wohl die höhere Schallgeschwindigkeit im Gewebe durch Wegdrücken der Backe und die Elastizität der Haut dazu geführt haben, daß trotz Ein- und Ausschuß in der Unterhose als Folgen nur ein roter Strich und etwas stumpfes Trauma aufgetreten sind.

Dr. Hermann Gerig

# FESAC – Foundation for European Societies of Arms Collectors

Wie schon in den IWÖ Nachrichten 3/15 angekündigt, scheint es den zuständigen Gremien in Brüssel mit dem Eröffnen der Waffendirektive ernst zu sein. Wir haben eine bewährte Direktive und die FESAC Position ist für die Beibehaltung, denn Neuverhandeln heißt für den Waffenbesitz weitere, unnötige Verschärfungen, die viel zusätzliche Administrationsarbeit erfordert und den Zweck, mehr Sicherheit für Europa, NICHT erbringt. Diesmal soll es auch die Waffensammler betreffen. Auch bestimmte Halbautomaten („certain semiautomatics“) sollen verboten werden. Deaktivierte Waffen sollen strikten Bedingungen unterworfen werden. Laut Europäischer Kommission sollen deaktivierte, militärische Halbautomaten häufig zu funktionstüchtigen Waffen zurückgebaut worden sein und als Tatwaffen in Frage kommen, was aber von vielen Experten bezweifelt wird. Über die weitere Entwicklung werden wir berichten.



*Private Pistolen und zwei Sturmgewehre nach dem Feldschießen zum Reinigen bereit gelegt.*



Nun noch zu erfreulicheren Dingen: Im Rahmen des Beiprogramms der FESAC Konferenz in der Schweiz hatten wir die Gelegenheit an einem FELDSCHIESSEN teilzunehmen. Die Entstehung des Feldschießens geht zurück bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts und hatte seinen Ursprung in der Tradition des Feldschießens der schweizerischen Armee. Im Laufe der Zeit veränderte es sich mehr zu einem Freizeitschiessen, das älteren Genera-

tionen und sehr erfahrenen Schützen die Möglichkeit bietet, ihr Können, ihre Erfahrung und ihr Wissen im sportlichen Wettbewerb weiterzugeben. Und genau so habe ich auch den Schiessinstruktor bei meinem Schiessen mit dem schweizerischen Sturmgewehr, liegend auf 300m, erlebt. Die Gruppe war ganz gut aber seitlich. Er sagte nicht: Verlegen sie den Zielpunkt, sondern er holte sein Schweizer-Messer heraus, verstellte gekonnt den Diopter, beruhigte mich, und die Gruppe passte! Genauso kameradschaftlich war der Umgang mit uns „FESAC-Leuten“ beim Pistolenschieszen auf 25 Meter. Wir schossen die SIG 49 oder die SIG Sauer Modell 75 beide in 9mm Para. Zur Zielscheibe möchte ich noch erwähnen, dass sie nicht, wie bei uns gewohnt, schwarz-weiß ist, sondern um realistische Situationen zu trainieren, ist die Scheibe außen grünlich, dann gelblich beige und in der Mitte, wie bei uns schwarz. Wer da gut trifft, schießt wirklich gut.

**Und im Übrigen bitte die Petition, change.org unterschreiben, bis nächste Woche werden 250.000 Unterschriften erwartet**



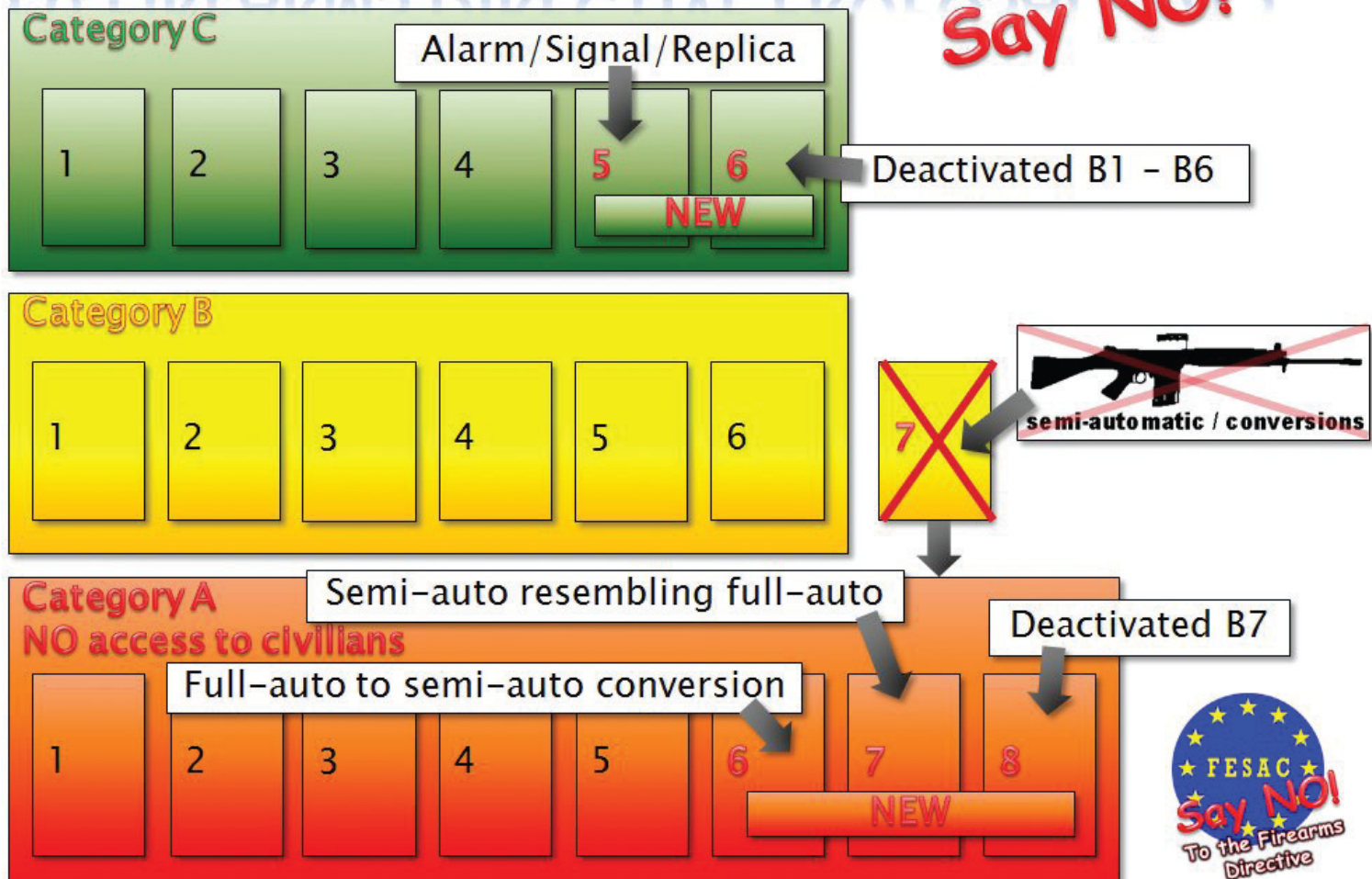
*Schießstand, 10, 25, 300 m*

# Europa zielt wie immer auf die Falschen



## EU FIREARMS DIRECTIVE PROPOSAL 2015

**Say NO!**



# US-Waffenladen gibt Gläubigen Gewehre günstiger

## Fünf Prozent Rabatt für ehrliches Glaubensbekenntnis beim Shopping

Diese Meldung wurde von presstext ausgedruckt und ist unter <http://www.presstext.com/news/20151015020> abrufbar.  
pte20151015020 Unternehmen/Finanzen, Handel/Dienstleistungen

Kingston (pte020/15.10.2015/13:55) - Der US-Waffen-Shop Frontier Firearms <http://frontierfirearms.us> bietet all jenen Kunden fünf Prozent Rabatt an, die sich beim Kauf einer neuen Waffe offen und ehrlich zu einer Religion bekennen. Mit dieser skurrilen Marketing-Aktion hat Geschäftsführer Brant Williams weit über die Landesgrenzen hinweg für Aufmerksamkeit gesorgt - und sieht seinen eigenen Facebook-Werbe-Post als adäquate Reaktion der Lobby auf den jüngsten Amoklauf im Umpqua Community College in Oregon, bei dem Anfang Oktober zehn Menschen starben.

### Amokläufe verhindern

„Sollten Christen angegriffen werden, müssen wir uns schützen“, lässt sich Williams vom Lokalsender WVLTV zitieren. Der Hintergrund dazu ist, dass der jüngste Attentäter Christopher Harper-Mercer einige seiner Opfer vor deren Hinrichtung nach ihrer Religion fragte. Auch wenn es hierzu unterschiedliche Angaben gibt, glaubt Williams fest an eine religiös motivierte Tat - wie auch Frontier-Firearms-Vizepräsident Eric Parish gegenüber „The Daily Beast“ verriet.

Die allgemeine Waffenlobby in den Staaten kennt auf blutige Amokläufe bekanntlich nur eine Antwort - und zwar den Schutz vor Waffengewalt durch noch

mehr Waffen. Kaum verwunderlich, dass sich auch der republikanische Vizegouverneur des US-Bundesstaates Tennessee, Ron Ramsey, für noch mehr Waffen in Privathaushalten starkmacht. Trotz vieler Kritik an der Werbemaßnahme auf Facebook hat sich diese für Frontier Firearms mehr als ausgezahlt.

### „Moslem-freie Zone“

Frontier Firearms ist jedoch nicht der einzige Einzelhändler, der mit fragwür-

digen Aktionen Aufmerksamkeit erregt. So hatte Waffenhändler Andrew Hallinan aus Florida im September seinen Shop zur „Moslem-freien Zone“ erklärt. Alle Kunden, die bei ihrem Einkauf den Coupon-Code „Moslem“ sagten, erhielten ihr neues Schießgerät um 25 Dollar günstiger. Gegen den Geschäftsmann wird inzwischen wegen „diskriminierender Geschäftspraktiken“ ermittelt.

**SALE EXTENDED**

**SAVE 5%**

*"I would encourage my fellow Christians who are serious about their faith to think about getting a handgun carry permit."*

**Facebook Special**

Save 5% off any new handgun by saying, **"I'm a Christian."**

Buy an additional \$75 in accessories (ex: holster, cleaning supplies, ammo) with your handgun and get 50rds of 9mm Ammo FREE!

Tenn. Lt. Gov. Ron Ramsey

Sale includes any new, in-stock handgun - Glocks, Smith & Wesson, Springfield, Ruger and more. Six month same as cash on approved credit. Not Christian? - Feel free to a negotiate your discount.

**Frontier Firearms / GunMall.Biz**

865.376.0793 • Kingston, TN 37763 • [www.FrontierFirearms.us](http://www.FrontierFirearms.us)



Steyr KK Gewehr auf einem Originalprospekt

Dr. Hermann Gerig

# Steyr Klein-Kaliber-Schonzeit-Büchse .221.r.-

So lautet die Bezeichnung in einem Gesamtkatalog der „Original Steyr JAGD-UND SPORTWAFFEN“ aus den 60er Jahren. Darin ist ein Standard-Modell mit Halbschaft und ein Luxus-Modell mit Ganzschaft, von rechts gesehen, dargestellt. Auf der nächsten Seite ist ein Luxus-Modell von links abgebildet, darunter ein Luxus-Modell mit montiertem Zielfernrohr und Stecher, das als Schonzeitbüchse mit Zielfernrohr bezeichnet wird. Im weiteren Text kommt die Bezeichnung

„Steyr-Kleinkaliber-Gewehr, Kal. .221.r.“ vor. Interessanterweise kommt in keinem Prospekt oder Katalog die Modellbezeichnung „Zephyr“ vor, obwohl jede Büchse so beschriftet ist.

## Historisches zum Kleinkaliber (KK)

Ursprünglich war Kleinkaliber eine Bezeichnung für alle kleinen Kaliber, bei

Jagdbüchsen unter 7mm, bei Schrottläufen unter Kal. 20. Heute versteht man unter Kleinkaliber Waffen solche, die für Randfeuerpatronen .22 l.r. / .22 lfB (lang für Büchsen) gebaut sind. Während im deutschsprachigen Raum das sportliche Scheibenschießen mit Feuerstutzen praktisch von der Frohnpatrone 8,15 x 46 R beherrscht wurde, gab es in den USA und in Großbritannien schon vor 1914 Vereinigungen, die geregelten Schießsport mit KK-Gewehren betrieben. Spätestens seit dem Burenkrieg



*Oben: neues Modell mit Stecher und Magazinhalteknopf unten, Darunter: altes Modell mit Einabzug und seitlichem Magazinhalteknopf*

haben die Briten nicht nur die Vorzüge des Mausergewehres und der Patrone 7 x 57 kennen gelernt, sondern waren auch mit der überlegenen Schießfertigkeit der Buren konfrontiert. Man mußte selbst besser werden, daher trainieren – und das geht billiger und einfacher mit .22l.r.-Waffensystemen. Durch die Unterstützung führender Militärs, Großgrundbesitzer und Industrieller wurden „Schießvereine“ gegründet, die sich 1905 zur „Society of Miniature Rifle Clubs“ zusammenschlossen. Eine positive Presse(!) und die Mitarbeit angesehener Persönlichkeiten ließen das KK-Schießen zur „Mode“ werden. 1914 gab es in Großbritannien bereits 2000 Vereine mit etwa 200.000 Schützen. In Deutschland, Österreich und der Schweiz begann sich erst nach 1919 die Kleinkaliberpatrone beim Sportschießen durchzusetzen, obwohl bereits seit 1908 das Kleinkaliberschießen zur olympischen Disziplin erhoben wurde. In Frankreich, England, Schweden und den USA war eine vormilitärische Ausbildung längst üblich,

Begriffe wie „nationale Wehrkraft“ und „Wehrfähigkeit“ wurden verwendet und entsprechende Sportordnungen geschaffen. Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten in Deutschland wurde auch dort die vormilitärische Jugenderziehung gefördert und jede namhafte Waffenfabrik bot ein KK-Gewehr an. In Katalogen aus dieser Zeit werden Sportbüchsen von GECO, MAUSER, WALTHER, ERMA, HANEL . . . und entsprechendes Zubehör angeboten.

Zu Weihnachten 1937 kündigte die Waffenfabrik in Steyr ihr neues Erzeugnis an: Die neue österreichische Kleinkaliberbüchse für den Sportschützen Kaliber .22 in verschiedenen Modellen. Originaltext: „In Schußpräzision und Funktionssicherheit unübertroffen, ein Meisterstück der Waffenfabrik Steyr, wie der allgemein beliebte Mannlicher Schönauer Jagdstutzen“. Auch wird der Verkauf auf Raten angeboten. Es gab eine Schonzeitbüchse,

ein Sportmodell und ein Wehrsportmodell, das durch einen Militärschaft mit Oberschaft, Pyramidendorn, Riemenbügel und eine Kolbenkappe sowie ein Kurvenvisier bis 200 m gekennzeichnet ist. Die Produktionszahlen müssen sehr niedrig gewesen sein, denn die Variante „Wehrsportmodell“ ist extrem selten am Sammlermarkt zu finden. Während des 2. Weltkriegs wurde die Produktionskapazität des Steyrwerkes voll in das deutsche Militärprogramm überführt.

1945 / 46 erfolgte der Wiederaufbau der zerstörten Fabrikanlagen in Steyr und Graz. Ende 1945 begann eine Fahrradproduktion in bescheidenem Umfang. Erst 1950 wurde mit Unterstützung von General Clark die Produktion der weltberühmten Mannlicher-Schönauer Jagdwaffen wieder aufgenommen. Auch ein KK-Gewehr sollte die Produktpalette erweitern und dort als Schonzeitbüchse angeboten werden.



**Remington-Unionberg**  
made in Austria seit 1860  
Achtung: Nicht in die Hand von Kindern  
Warning: Keep out of the reach of children  
Kartuschen / rim fire cartridges  
**.22 long rifle**  
korrosionsfrei, quecksilberfrei  
non-corrosive, non-mercuric





*Altes Modell, Schloss gespannt, Holz der  
Luxusklasse aus dem Privatbesitz eines  
Generaldirektors der Steyr- Daimler -Puch AG  
© Dr. Gerig*



altes Modell zum Reinigen zerlegt, deutlich zu sehen: Doppelte Verriegelung (siehe Pfeile) und Kratzspuren am System

## Steyr Schonzeitbüchse Mod. Zephyr

Ab 1953 begann man an Versuchsgewehren zu arbeiten (Siehe Foto). Ein vornehmes, ja fast exklusives Kleinkalibergewehr entstand und am 2.2.56 wurde das erste Steyr Kleinkaliber „Schonzeitmodell“ mit der Seriennummer 1 an die Firma Springer ausgeliefert.

Die Versuchsgewehre Nr. 1 – 6 werden mit Zahl und zugefügtem A gekennzeichnet, also 1 A bis 6 A.

## Beschreibung des Schonzeit-modells (Luxus Modell)

Aus einem Originalkatalog der STEYR-DAIMLER-PUCH AKTIENGESELLSCHAFT

Der Text klingt für unser heutiges Sprachgefühl teilweise antiquiert, stammt er doch aus den 50er Jahren. An einigen Stellen sind Ergänzungen (in Klammern) von mir eingefügt:

*Das System ist in seiner Funktion gleich dem Standardmodell und gleich diesem mit 5 schüssigem Magazin ausgeführt (in der Broschüre der „Mannlicher Collectors Association“ werden im Anzeigeteil 5 und 8 schüssige Magazine angeboten! Original gab es jedoch nur 5 schüssige!). Die Visiereinrichtung auf dem Lauf ist mit Klappvisier und Perlhorn gleich der des Mannlicher-Schönauer-Jagdstutzens.*

*Die Schaftausführung des Luxusmodells ist dem Ganzschaffmodell des Mannlicher-Schönauer-Jagdstutzens nachempfunden und wie beim Standardmodell aus Nußholz. Für das Luxusmodell wurden nur schöne Hölzer verwendet (Im Jahr 1962 konnte Schaftholz der Extraklasse gegen einen Aufpreis von ÖS 600,- bestellt*

*werden. Die Schaftfertigung mit alten Maschinen und auch das Schneiden der Fischhaut fand in der Firma statt. Rohlinge, die für den Schönauerschafft zu klein oder zu schmal waren, wurden für die Zephyrfertigung verwendet). Der Ganzschafft für das Schonzeitmodell (Luxus) wird mit Backe, Kolbenkappe, Pistolengriff mit Kappe, Riemenbügel, Vorderschaftkappe und mit Fischhaut in wetterfester Politurausführung hergestellt. Auf Sonderbestellung ist auch ein Linksschaft lieferbar (Mannlicher-Schönauer Jagdwaffen der Nachkriegsproduktion wurden generell mit Sprühlack lackiert und dann mit Schellack poliert). Dieses Modell ist normalerweise mit Einzügelabzug ausgeführt, kann aber auch auf Wunsch gegen Mehrpreis mit Stecher geliefert werden. Für die Aufnahme einer Zielfernrohrmontage ist ein Prisma am Gehäuse vorgesehen. Außerdem wird auch eine aufschiebende Fernrohrmontage mit einem Ringdurchmesser von 26mm erzeugt.*



*Zum Vergleich die Mündung eines 9,5 x 57 M.Sch Mod. 1910 aus den 20er Jahren darunter die Mündung des Steyr Zephyr Luxus*



*Versuchsgewehr mit senkrechter stehender Sicherungsachse und noch ohne Zephyr Schriftzug.*

*Foto: Ing. Aigner, STEYR-MANNLICHER*



Zur Dokumentation der exzellenten Schußleistung im Sommer 2004 von mir auf 50m geschossen, links mit Eley practice rechts mit RWS

## Technische Daten

Hersteller: STEYR - DAIMLER - PUCH AKTIENGESellschaft

Modell: Steyr- Kleinkaliber-schonzeit Büchse .22lr Luxus- und Standardmodell mit der Hülsenbeschriftung Zephyr

Typ: KK Repetierbüchse mit Zylinderverschluß und zweiseitiger Verriegelung

Magazin: einreihig für 5 Patronen .22l.r.

Kaliber: .22l.r., 5,6 lfb

Lauflänge: 500mm

Drallrichtung: rechts

Zahl der Züge: 4

Gesamtlänge: 985mm

Anschlaglänge: 355mm

Gewicht: 2,65 kg

Visierung: Perlkorn auswechselbar, seitlich verschiebbar

Kimme: Standvisier beim Standardmodell, Standvisier und Umschlagklappe für 100m beim Luxusmodell

Extrabestellung: Schiebevisier

## Besonderheiten und Details

Die Bezeichnungen dieses KK-Repetierers lauten je nach Prospekt, Katalog oder Modell wie folgt:

Steyr Klein -Kaliber .22l.r. Standard Modell

Steyr Klein-Kaliber- Schonzeit-Büchse .22l.r. Luxus Modell

Steyr Kleinkalibergewehr

Schonzeitmodell mit Zielfernrohr (die zugehörige Abbildung zeigt ein Luxusmodell mit ZF)

Nirgendwo scheint der Name „Zephyr“ in den spärlichen Unterlagen auf, obwohl sehr deutlich auf der Oberseite des Gehäuses (Hülse) ein kleines Steyr Emblem und der Namenszug Zephyr eingepreßt sind. Umgangssprachlich hörte ich immer vom Steyr Zephyr und so möchte ich es auch weiterhin nennen.

Am österreichischen Markt war das Steyr Zephyr meistens in der Luxusausführung mit Stecher anzutreffen. Die Käufer waren meistens schon Besitzer von Mannlicher-

Schönauer Jagdwaffen und wählten als KK-Gewehr wieder ein Steyr Produkt – eben das Zephyr. Es sieht nicht nur dem Schönauer ähnlich, sondern Visier, Abzugsbügel, Vorderschaftkappe, oberer und unterer Riemenbügel, Kolbenkappe mit oder auch ohne Steyr-Emblem und die als Extra erhältliche Kornabdeckung sind Teile aus der parallel laufenden Mannlicher-Schönauerproduktion. Das Visier des Modell Luxus besteht aus Perlkorn und Standvisier für 50m und Umlegklappe für 100m. An diesem Visier kann man besonders deutlich den original Mannlicher-Schönauerteil erkennen. Die Umlegklappe für 100m beim Zephyr wurden aus der 300er Klappe des Schönauerteiles erzeugt, wobei die 300er Markierung weggefeilt wurde. Manchmal kann man aber an Zephyr-Visieren noch halbe 3er oder Teile der Null erkennen. Trotz der geringen Gesamtproduktion von unter 4000 Einheiten gibt es einige Varianten. Es gibt zwei total unterschiedliche Magazinhalteknöpfe (siehe Foto). Der Frühe war seitlich links, die spätere Version war wie üblich auf der Unterseite beim Magazinschacht. Bei beiden Mo-



*Oben das erste ausgelieferte Zephyr mit der Seriennummer 1, darunter eines aus den letzten Tagen der Fertigung mit Seriennummer 39xx*

dellen kann man die Magazine erst dann erfassen, wenn sie durch die Schwerkraft in die Hand rutschen. Nicht wie bei einigen Konkurrenzprodukten, die oft ein System für .22l.r., .22 Magnum und .22 Hornet verwendeten, war das Zephyr speziell für .22l.r. ausgelegt und daher entsprechend klein dimensioniert. Die Verriegelung des kompakten Drehzylinderschlusses ist symmetrisch und erfolgt durch eine Verriegelungswarze und den Verschlößgriff. Verriegeln und Öffnen erfolgt durch Vierteldrehung des Verschlößgriffes. Das System ist ein Schließspanner, der Abzugsstollen hat auch Schloßhalterfunktion und wird durch Rückziehen des Abzugs freigelegt. Der Verschluss hat einen flachen Rückspringschlagbolzen mit einem sehr kurzen (4mm) und daher sehr schnellen Schlagweg. Das gespannte Schloß wird durch den vorstehenden Schlagbolzen angezeigt. Die direkt auf den Schlagbolzen und den Verschlößgriff wirkende Sperrklappensicherung verhindert auch das Öffnen des Verschlusses und ist um

eine waagrechte Achse drehbar. Einige Versuchsmodelle haben eine senkrecht stehende Sicherungsachse, zum Beispiel: das Versuchsgewehr Nummer 1 A, Beschuß 1952. Beim Abzug besteht die Wahl zwischen einem einstellbaren Druckpunkt-Abzug und einem Stecher. Ab einer Bestellung von 5 Einheiten konnte auch ein Schiebevisier bestellt werden.

## Hinweise für eventuelle Demontage

Vor dem Herausnehmen des Griffbügels muß beim ersten Modell der Bedienungsknopf des seitlichen Magazinhaltes herausgeschraubt werden. Zum Herausnehmen des Verschlusses muß der Abzug ganz zurückgezogen werden, wodurch der innere Schloßhalter freigegeben wird.

Das Zerlegen des Verschlusses beginnt mit der Entfernung der Lagerschraube der Sicherung. Danach wird die hintere Kammermutter nach RECHTS abgeschraubt,

weil sie ein LINKSGEWINDE hat. Nach Abnehmen des Kammergriffes und der Schlagfeder kann der Schlagbolzen nach hinten herausgezogen werden. Zusammen setzen in umgekehrter Reihenfolge.

Das Einführen des Verschlusses erfordert etwas Mitdenken und Fingerspitzengefühl. Die Sicherungsklappe muß in entsichertem Zustand sein und der Abzug ganz durchgezogen. Die originale Anleitung empfiehlt: „führe den Verschluss mit nach oben stehendem Kammergriff in das Gehäuse ein“. Das geht so nicht!! Der Kammergriff muß mit einem Winkel von ca. 30° eingeführt werden, sonst könnte ja bei montiertem Zielfernrohr nicht einmal repetiert werden.

## Zusammenfassung

Obwohl schon seit Mitte 1953 an Versuchsgewehren gearbeitet wurde, begann die erste Auslieferung der Steyr-Schonzeitbüchse Modell Zephyr erst am 2.2.1956 (Siehe Abbildung).

Die Produktion lief parallel mit der Mannlicher-Schönaauer Fertigung und endete im Dezember 1968. Die Gesamtstückzahl der Produktion lag bei 3913 Stück. Ersatzteile waren schon 1995 nicht mehr verfügbar und besonders Magazine sind sehr gesucht.

Gebaut in einer Zeit, als ein KK-Gewehr („Büchserl“) noch jagdlich geführt wurde, ist das Modell Zephyr mit seiner exzellenten Schußleistung nun eine klassische Sammlerwaffe, die man immer noch als Schonzeitwaffe benutzen kann.

**Für die Unterstützung bei meinen Recherchen möchte ich mich bei Herrn Ing. Friedrich Aigner (Steyr Mannlicher) und Herrn Eduard Stockinger bedanken.**

*Dr. Hermann Gerig*

## 18. Klassische Auktion von Joh. Springer's Erben am 5. November 2015

**Bergmann Mod. 1908** Fertigung AEP, 9mm Bergmann Bayard. Eine frühe Selbstladepistole, die militärisch in Spanien und Dänemark eingeführt wurde. Zivilmodell, Originalzustand, guter Lauf, fleckig und rostnarbig - 70% Originalfinisch, seltene Sammlerwaffe ohne gültigen Beschuß. Ruf: € 800,- Meistbot: € 800,-

**Remington XP -100**, 223 Remington. In Europa seltene, einschüssige Pistole mit dem Gewehrssystem der Remington 600 Büchse. Lauflänge 38 cm mit ZF Leupold

M8 Beschuß 1988, Zustand 2-3. Ruf: € 300,- Meistbot: € 300,-

**Smith & Wesson M 52**, 38.Special WC. Klassische Sportwaffe. Nach der Seriennummer aus dem Beginn der Produktion. Sehr gute Schußleistung – gut erhalten, linke Griffschale ergänzt. Ruf: € 240,- Meistbot: € 450,-

**Steyr M. 12**, 9mm Steyr, Baujahr 1915, sehr guter Originalzustand, Lauf leicht rau, auf der Abbildung der Schlußkeil

verkehrt eingesetzt, sehr schöne Griffschalen mit sehr interessanter, zeitgenössischer Ledertasche mit Segeltuchüberzug. Ruf: € 300,- Meistbot: € 400,-

**Steyr Zephyr Luxus**, 50cm Lauf, Kimme mit zweitem Blatt für 100m, deutscher Stecher, Nußholzschaft mit Backe, Prismenmontage mit Kahles 4S2, Abs.7A, Gewicht 3,2kg. Ruf: € 400,- Meistbot: € 600,-

Zu den genannten Preisen kommen noch die Prozente des Auktionshauses.

## Hermann Historica München 71. Auktion 27. & 28. Oktober 2015

### Schußwaffen aus fünf Jahrhunderten

**Scharfschützengewehr Mauser**, Mod.S P 66 mit Zeiss Diavari - ZF 1,5 - 6 x42 und ZF Leupold 8-24 x 56 im Koffer. Kal. .308. Spiegelblanker, freischwinger Lauf mit Feuerdämpfer, Länge 68cm, 3 schüssiges Magazin, vollständige Originalbrünierung, Nußholzschaft mit Zweibein und justierbarer Schaftkappe/ Backe. Absolute Rarität, neuwertig. Ruf: € 4500,- Meistbot € 6800,-

**FN Mod. 1903**, mit Anschlagschaft Kal.9mm Bergmann, blanker Lauf, 7 schüssig, gültiger Beschuß, frühe Beschriftung mit großen Lettern, schwarze Hartgummigriffschalen, Nut für Anschlagschaft. Dabei Nußholz-Anschlagschft, Beschläge vollständig brüniert, ohne S/N.

Komplett mit 10-schüssigem Sondermagazin und Putzstock. Selten, neuwertig. Ruf: € 1300,- Meistbot € 3700,-

**Steyr Mod. GB**, im Karton 9mm Para, nummerngleich, hart verchromter blanker Polygonlauf. 18 - schüssig, gültiger Beschuß. Fertigung Steyr-Daimler-Puch AG 1982. Vollständige originale Brünierung des Schlittens. Griffstück mit schwarzem Schruppflack. Schwarze Griffschalen, Magazin. Im nummerngleichen Originalkarton mit Ersatzmagazin, diverses Putzzeug und Anleitung. Waffe fabrikneu. Ruf € 350,- Meistbot € 632,-

**Steyr Mod. M.12** Kal.9mm Steyr. Nummerngleich, blanker Lauf, 8-schüssig, Fertigung 1916. Österreichischer Beschuß, vollständige originale Brünierung, nur vorne am Griff minimal dünner. Bedienteile

gelb angelassen. Nußholzgriffschalen. Neuwertige bis neue Erhaltung. Ruf: € 500,- Meistbot € 1700,-

**Tankgewehr M 1918**, Mauser, mit Gabelstütze Kal.13 x 92 HR nummerngleich, blanker Lauf. Länge 96mm. Kurvenvisier mit V-Kimme, verriegelt über Drehwarzen, zwei im Hülsenkopf und zwei hinten in der Hülse, Flügelsicherung. Hülsenkopf gemarkt mit Mausertonne 1918. Kaiserliche Abnahme. Vollständige, originale Brünierung des Laufes. Hülse und Schloß weißpoliert. Schaft mit tiefem A für Ahorn. Gabelstütze vom MG 08/15 aus vernietetem Stahlblech. Lackierung verkratzt. Originalität nicht sicher verifizierbar. Tankgewehr in neuwertiger Erhaltung, Länge 168 cm. Ruf: € 7000,- Meistbot € 19.500,-

Zu den genannten Preisen kommen noch die Prozente des Auktionshauses

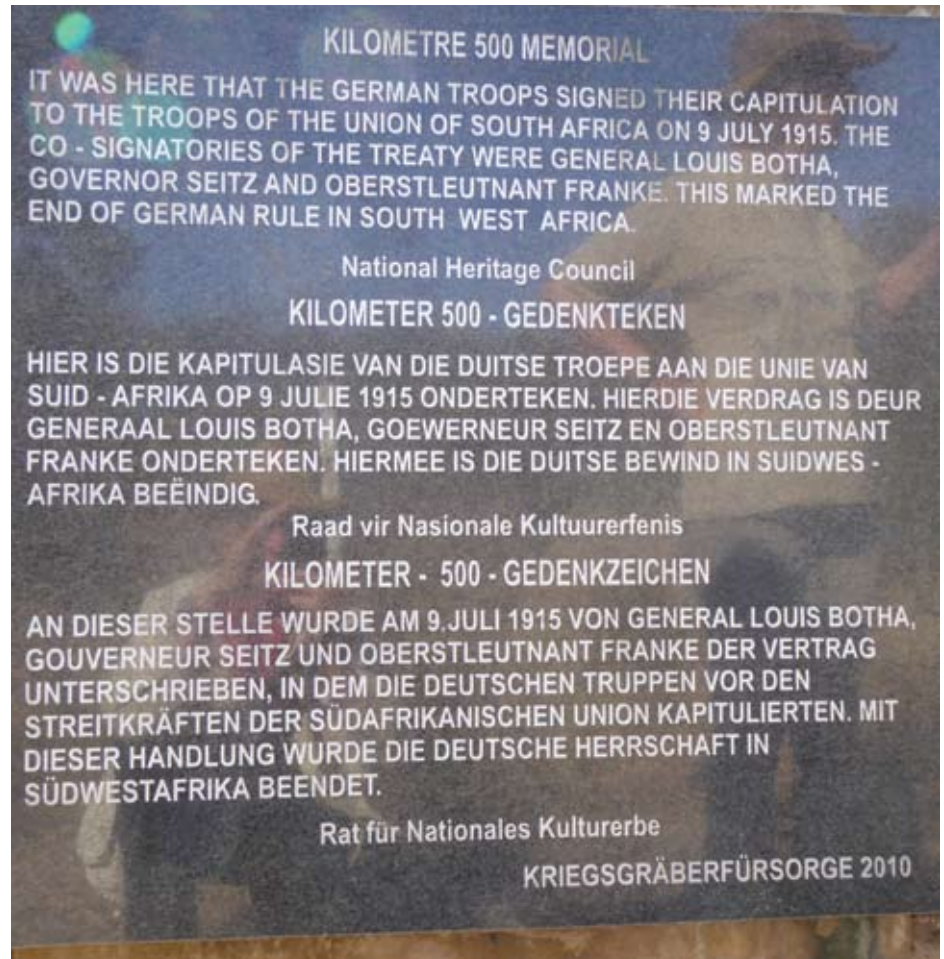
# Jubiläen

Vor 100 Jahren, also 1915 waren für die im Krieg stehende Welt an drei verschiedenen Orten große Entscheidungen gefallen.

## Gallipoli ein Ort in der Meerenge der Dardanellen (Türkei)

Am 18. März 1915 begann der türkische Minenleger „Nusret“, (gebaut in der Germania Werft in Kiel) unerkannt 26 Minen in der Meerenge zu verlegen. Das osmanische Reich wurde vom kaiserlichen Deutschland und von Österreich-Ungarn unterstützt. Deutsche Ausbilder und auch Österreich-Ungarische Haubitzenbatterien verliehen der osmanischen Artillerie große Kampfkraft, wobei sich auch der einfache türkische Soldat bestens bewährte. Das Artilleriefeuer zwang die großen Schiffeinheiten der Briten und Franzosen in dem engen Gewässer der Dardanellen zum Wenden über Steuerbord (rechts), wobei sie genau auf die neu gelegten Minen aufliefen. Das französische Schlachtschiff „Bouvet“ sank als erstes Großkampfschiff am 18. März 1915. Vier weitere sollten folgen. Nachdem auch der Einsatz von Landungstruppen letztlich keinen Sieg ermöglichte, verlegte man in einer gelungenen Rückzugsbewegung nach Saloniki ins neutrale! Griechenland.

**Am 23. Mai 1915** erließ seine k. und k. apostolische Majestät Kaiser Franz



Joseph das Manifest an seine Völker. Der Originaltext der Extraausgabe beginnt: „An meine Völker! Der König von Italien hat Mir den Krieg erklärt. Ein Treuebruch, dessengleichen die Geschichte nicht kennt, ist von dem Königreiche Italien an seinen beiden Verbündeten (D und Ö-U) begangen worden.“

Das Kräfteverhältnis zu Italien ist erdrückend gewesen.

Italien: 35 Inf. Divisionen, 4 Kavallerie Div., 52 Alpini Bataillone

Österreich-Ungarn: 14 Inf. Divisionen, 4 selbständige Jägerbrigaden und 40.000 Tiroler Standschützen. Das Ergebnis, das nur mit Entente Unterstützung erreicht werden konnte, ist Geschichte.

## Deutsch – Südwestafrika (Namibia)

Nach einem Jahr hinhaltender Kriegsführung gegen einen übermächtigen Feind mußte der Gouverneur Dr. Seitz und Oberstleutnant Franke den Übergabevertrag zu Bedingungen General Botha's unterzeichnen. Es war jener Burengeneral, der während der Kriege gegen England in Berlin war und um Hilfe ersuchte und sie auch bekam. Zur Ehrenrettung der Buren: Es gab auch kleine Bureneinheiten, die auf deutscher Seite kämpften.

Der letzte Stand ist nun ein freies Namibia, das langsam die deutschen Straßen und Ortsnamen ändert und Denkmäler aus der Kolonialzeit entfernt. Das wunderschöne mit reichen Bodenschätzen gesegnete Land zieht viele ausländische Inverstoren an. (China)



Dr. Gerig am Ort der Vertragsunterzeichnung

# Das war 2015 – Aktivitäten der IWÖ



*Die Teilnehmer des Schießens in Senftenberg und des darauffolgenden Stammtisches der IWÖ*

Es fällt mir immer schwerer über die verschiedenen Aktivitäten (Messen bzw. Veranstaltungen) der IWÖ zu schreiben ohne mich dauernd zu wiederholen. Daher versuche ich es dieses Mal mit einem kurzen tabellarischen Rückblick über die Aktivitäten im Jahre 2015 a.D.

**20.01.2015**, Tag der Wehrpflicht im Hause der Raiffeisenbank in Wien, geleitet von Oberst CIBULKA (Präsident der Offiziersgesellschaft). Der Vorstand war natürlich durch Hrn. Gen.Sek. Dr. ZAKRAJSEK, unseren Ehrenpräsidenten Dr. Franz CSASZAR und dem Kassier vertreten. Ein interessanter Abend mit mehr oder weniger lichtvollen Vorträgen von den Vertretern der Parlamentsparteien (vornehmlich die Wehrsprecher).

**19.-22.02.2015**: HOHE JAGD, Salzburg, die wohl wichtigste und interessanteste Messe. Viele Gespräche mit Legalwaffenbesitzern (vorwiegend Jägern). Leider war die Waffenbranche nicht komplett vertreten.

**20.-22.03.2015**, JASPOWA, Wien: Leider ein Abklatsch der einst großen Messe, lediglich eine Halle war mit Ausstellern be-

legt. Ob diese Messe nochmals stattfindet ist, meiner Einschätzung nach ungewiß.

**10.-12.04.2015**, REVIER & WASSER, Graz: Leider ebenso eine relativ wenig besuchte Veranstaltung, was aber auch am wunderschönen Wetter während der Messtage gelegen sein dürfte.

**08.05.2015**, IWÖ-Stammtisch in Graz, dieses Mal der 15. Stammtisch wieder im Gasthaus Dokterbauer und wieder hervorragend durch Franz SCHMIDT vorbereitet. Von den „Wienern“ kamen der Gen.Sek. sein Sohn Valentin, Gunter HICK, der Chefredakteur Mag. WEYRER und der Schreiber dieser Zeilen. Als Ehrengast durften wir die charmante Nationalratsabgeordnete des Team Stronach Martina SCHENK begrüßen. Nach vielen interessanten Vorträgen und Diskussionen (Stichwort: Amnestie für die Meldung von C bzw. D-Waffen im ZWR die am 04.05.2015 Rechtskraft erlangte, Abs. 3 zum §51-Waff.G. 1996, „nicht zu bestrafen ist, wer eine Registrierung durchführt bevor die Behörde von seinem Verschulden erfahren hat“) traten wir spät, und natürlich etwas müde, den Mot.Marsch zum Stützpunkt in Wien an.

**11.05.2015**, IWÖ-Generalversammlung in der Messe Wien, der bisherige Vorstand wurde entlastet und mit der weiteren Führung unserer Interessengemeinschaft betraut. Die Mitgliedsbeiträge für Firmen und Vereine wurden moderat angehoben.

**Im Juli** erreichte uns die traurige Nachricht, daß der Präsident unserer Schwesterorganisation PRO-TELL, **Dr. Herrmann SUTER** im 75. Lebensjahr verstorben ist.

**08.08.2015**, nach der Sommerpause das schon traditionelle Benefizschießen in Langau, wie immer gut besucht, diesmal sehr gutes Wetter, professioneller Ablauf durch die Funktionäre der Schützengilde Langau und, was das Wichtigste ist, unfallfrei!!

**04.09.2015**, Der erste Versuch eines IWÖ-Stammtisches in Wien. Unser OSM, Obstlt. BLAHA stellte uns das Schützenhaus des HSV in Stammersdorf zur Verfügung, dafür ein herzliches Dankeschön. Immerhin besuchten ca. 25 Interessenten diese Veranstaltung, es wurden interessante Gespräche geführt und neue Kon-

takte geknüpft. Unser Ehrenmitglied Franz SCHMIDT, der spiritus rector des Grazer Stammtisches ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen uns zu besuchen, um zu sehen was „die Wiener“ so zusammenbringen. Für die Verpflegung der Gäste sorgte „unser RUDI“ von der Kantine. Vom Vorstand waren der Gen.Sek. mit seinem Sohn Valentin unser Chefredakteur Mag. WEYRER und der Kassier anwesend. Für 2016 wird eine solche Veranstaltung auf alle Fälle wieder geplant.

**26.09.2015**, IWÖ-Benefizschießen des IR-84 in Senftenberg geleitet von Major i.Tr. Dominik SCHOLZ und seiner Mannschaft. Ein schöner Bewerb mit vielen Gästen, guten Gesprächen, und, wie gehabt, ohne Zwischenfälle...

**17.10.2015**, IWÖ-Benefizschießen in der Shooters-Hall in Himberg, auch schon eine langjährige Tradition. Der Schießstand wurde uns von Eva & Alex Dolezal

zur Verfügung gestellt, dafür ein großes Dankeschön.

Immerhin konnten wir 84 Schützen, welche insgesamt 148 Serien schossen, begrüßen. Es wurden total 3212 Schuß abgefeuert. Die Standaufsicht führten Peter GERNSEIMER / Karl FRISCH / Leopold ZWURTSCHKE und der Kassier durch. Bei der abschließenden Siegerehrung war der Gabentisch dank unseres Kameraden Wolfgang PINGITZER wieder einmal reich gedeckt.

Das war ein kurzer Überblick über unsere Aktivitäten in diesem Jahr, aber der Kampf gegen die Legalwaffengegner (aktuell namentlich die Ideen der EU-Kommission) wird uns sicher nicht ruhen lassen und uns auch noch 2016 beschäftigen.

**In diesem Sinne ein besinnliches, friedliches Weihnachtsfest und Gut Schuß für 2016.**



*Ein Blumenstrauß für eine der entschlossensten Kämpferinnen für das liberale Waffenrecht - Martina Schenk vom Team Stronach*



#### **WEIHNACHTSANGEBOT:**

##### **Rex Zero1s - Set**

Pistole Rex Zero1s, 9x19mm, im Koffer mit Bedienungsanleitung

1x 20 Schuss Magazin

2x 18 Schuss Magazin

1x Sickinger Holster Yaqui

1x Reinigungsset

+ Rex Werbeset (Lanyard & Schlüsselanhänger)



**799€ inkl. MwSt**

**VERKAUF ÜBER DEN FACHHANDEL!**

#### **LAGERWARE:**

**BARRETT GEWEHRE**

**SHILBA OPTIKEN**

**TRENTO MESSER**

**DERYA FLINTEN**

**MAXXTECH 9X19MM MUNITION**

#### **HÄNDLERANFRAGEN AN:**

**LIMEX GmbH**

mail: [info@limex-defence.com](mailto:info@limex-defence.com)

[www.limex-defence.com](http://www.limex-defence.com)



# Kein Waffenpaß für das Bundesheer - beinhart abgelehnt



Kein Waffenpaß für Soldaten und für Jedi-Ritter erst recht nicht

© AV Company

des Wiener Verwaltungsgerichts. Wie zu erwarten war: abgelehnt.

Auf 27 Seiten hat die Richterin ihre Erkenntnisse ausgeführt und nach schließlich erkannt, daß ein Staatsdiener heute nicht mehr würdig ist, einen Waffenpaß zu bekommen. Keiner. Wer das alles lesen möchte, kann es im Büro anfordern. Das Erkenntnis ist ein Lehrstück unserer derzeitigen Sicherheitspolitik.

Im wesentlichen ist es ja bekannt: Polizisten, Bundesheer und Justizwache kriegen keinen Waffenpaß mehr. Jäger übrigens auch nicht. Das ist die derzeitige Entscheidungspraxis, die Richterin hat sich an dem orientiert. Jedenfalls haben wir zur Kenntnis zu nehmen, daß der Staat nicht möchte daß seine Staatsdiener privat bewaffnet sind und sich daher nicht mehr verteidigen dürfen.

Das ist die Anerkennung eines Staates dafür, daß diese Menschen bereit sind, ihr eigenes Leben für Recht und Ordnung einzusetzen. Selber dürfen sie sich nicht mehr verteidigen.

Während also hunderttausende Invasoren unkontrolliert, unidentifiziert und ungeprüft über unsere Grenzen strömen, soll unsere Exekutive entwaffnet werden und sie wird entwaffnet.

Verdient dieser Staat noch immer unser Vertrauen? Viele haben diese Antwort für sich schon gegeben.

Kein Waffenpaß für einen Soldaten. So hat die LPD Wien zuerst einmal entschieden. Ist er im Dienst, hat er ja was und ist er nicht im Dienst, braucht er nichts. Den Polizisten geht es ja derzeit nicht anders. Keine Gefahr für die Exekutive (das Militär gehört ja auch dazu) und wenn etwas passiert, kann man ja die Funkstreife rufen. Die kommt dann auch gleich und wenn es später werden sollte, kann man halt auch nichts machen.

Natürlich wurde Beschwerde eingebracht, eine Verhandlung vom dem VG Wien hat bereits stattgefunden. Der Besucherandrang war enorm, man mußte in einen größeren Verhandlungssaal ausweichen und sogar für Bewacher war gesorgt. Vier uniformierte Polizisten und zwei in Zivil haben dafür gesorgt, daß der Richterin kein Leid geschehen ist. Bei legalen Waffenbesitzern weiß man ja nie. Die sind ja oft so rabiat.

## In letzter Sekunde – abgelehnt

Gerade noch rechtzeitig zu Redaktionsschluß erreicht uns die Entscheidung



Starke Bewachung für das hohe Gericht. Vier uniformierte Polizisten und zwei in Zivil

# Gegen das Gesetz bei der Waffenkontrolle

Seit der Einführung des ZWR ist das Standard: Die kontrollierenden Beamten kriegen von der Waffenbehörde einen kompletten Ausdruck aller Waffen mit, die jemand besitzt. Sie haben also eine Liste, wo alles verzeichnet ist. Und die braven, ahnungslosen Beamten wollen das natürlich auch kontrollieren, denken nicht, daß eine Kontrolle der C- und D-Waffen gesetzwidrig wäre.

Das ist aber im Gesetz tatsächlich nirgends vorgesehen. **Man lese § 8 Abs.6 WaffG.** Kontrolliert werden dürfen danach nur die Waffen, die man auf Grund einer nach diesem Gesetz ausgestellten Urkunde (also WBK oder WP) besitzen darf. Das sind aber nur Waffen der Kategorien A und B, nicht aber C und D.

Wer das also kontrolliert oder zu kontrollieren versucht, handelt gesetzwidrig. Manche Waffenbehörden wissen das, sogar das BMI weiß das, manche Waffenbehörden wissen das aber nicht oder instruieren die kontrollierenden Beamten nicht dahingehend.

Also: Wenn so ein Ansinnen gestellt wird, sollte man das verweigern und zwar am besten mit der Frage: „**Wo steht denn das im Gesetz?**“ Eine solche Frage bewährt sich in diesen Situationen, ist nicht unfreundlich und bringt vielleicht Besinnung und Ordnung in die Amtshandlung. Auch ein Rückruf im BMI könnte helfen, wenn die jeweilige Waffenbehörde nicht gescheit genug wäre.

Aus diesem Anlaß veröffentlichen wir zum wiederholten Male unseren Speiszzettel zur Waffenkontrolle. Über Wunsch wird das auch zugeschickt. Das könnte man sich innen auf den Waffenschrank kleben.

## Verhalten bei Waffenüberprüfungen

- Unangemeldete Überprüfung nur in der Zeit von 7 bis 20 Uhr Montag bis Samstag (Sonntag nicht, Feiertag auch nicht). Außerhalb dieser Zeit muß man sich nicht überprüfen lassen. Ausmachen kann man aber jeden anderen Zeitpunkt.
- Der oder die Beamten müssen sich ausweisen (auch wenn sie in Uniform sind)
- Der Überprüfungsauftrag ist herzuzeigen, Kopie darf angefertigt werden
- Hat man keine Zeit (etwa beruflich), muß ein neuer Termin ausgemacht werden (Überprüfung muß ohne jegliche Störung oder Belästigung erfolgen - steht in der VO)
- Der zu Überprüfende muß anwesend sein, keine Vertretung möglich, auch nicht durch Ehegattin (Vorsicht, Falle!)
- Überprüft werden dürfen nur Kat. A und B-Waffen, C und D nicht. Die Frage nach anderen Waffen beantwortet man mit: „Ist nicht Gegenstand der Überprüfung!“
- Das Überprüfen und das Kontrollieren von C und D-Waffen ist nicht gestattet, auch nicht das Überprüfen allfälliger Meldungen oder Registrierungen.
- Das Fotografieren von Waffen oder Schränken durch das Überprüfungsorgan ist keineswegs gestattet, auch wenn behauptet wird, es gäbe eine „Weisung“.
- Verwahrungsschränke oder Safes müssen gezeigt werden, hineinsehen darf das Überprüfungsorgan nicht.
- Selbständiges Herausnehmen durch die Beamten ist nicht gestattet.
- Waffen sollte man entladen (offener Verschluß, Magazin heraus, aufgeklappte Trommel) übergeben.
- Ist eine Waffe an einem andern Ort verwahrt (Jagdhaus, Zweitwohnsitz, Banksafe, Büchsenmacher) ist das anzugeben.
- Ist die Überprüfung beendet, kann man eine Protokollabschrift verlangen. Kann man es nicht gleich kopieren, muß eine Kopie übermittelt werden. Eine Bestätigung über die stattgehabte Überprüfung muß ausgestellt werden. Ist das nicht gleich möglich, dann hat die Waffenbehörde das zu bestätigen.
- Die fünfjährige Frist der Überprüfung ist einzuhalten (letzte Überprüfung). Bei geringfügiger Unterschreitung sollte man aber nicht opponieren.

### Wer das beachtet ist auf der sicheren Seite.

Noch etwas: Freundlich sein, die Beamten machen das auch nicht gerne, die meisten wissen, welchen Unsinn sie hier vollziehen müssen.



# Protokoll zur polizeilichen Verwahrungskontrolle

Datum: \_\_\_\_\_ Uhrzeit: (von) \_\_\_\_\_ (bis) \_\_\_\_\_

- **Ausweisen lassen!**
- **Überprüfungsauftrag herzeigen lassen und fotokopieren!**

Person 1: \_\_\_\_\_  
(Dienstnummer) (Polizeidienststelle)

Person 2: \_\_\_\_\_  
(Dienstnummer) (Polizeidienststelle)

## Überprüft wurden:

|                       |                               |                                   |
|-----------------------|-------------------------------|-----------------------------------|
| WBK/WP                | <input type="checkbox"/> Nein | <input type="checkbox"/> Ja       |
| Waffenführerschein    | <input type="checkbox"/> Nein | <input type="checkbox"/> Ja       |
| Jagdkarte             | <input type="checkbox"/> Nein | <input type="checkbox"/> Ja       |
| Ergebnislisten        | <input type="checkbox"/> Nein | <input type="checkbox"/> Ja       |
| Schußwaffe(n)         | <input type="checkbox"/> Nein | <input type="checkbox"/> Ja       |
| Sonstiges/Anmerkungen | <input type="checkbox"/> Nein | <input type="checkbox"/> Ja _____ |

- **Protokollabschrift verlangen und fotokopieren oder Kopie übermitteln lassen!**
- **Bestätigung über die stattgehabte Überprüfung ausstellen lassen. Wenn nicht sofort möglich, dann Waffenbehörde!**



davide pedersoli

re-experiencing

UMAREX®



### TRADITIONAL HAWKEN TARGET

Percussionschloss, Kaliber .50

€ 579,-



### HAWKEN HUNTER

Percussionschloss, Kaliber .50

€ 599,-

### TRADITIONAL HAWKEN TARGET HAWKEN HUNTER

Steinschloss

€ 619,-

Steinschloss

€ 649,-



### WYATT EARP

Hinterlader, Kaliber 12,  
Lauflänge 20"

€ 1.389,-



### LE PAGE MAPLE

Percussion, Kaliber .44

€ 1.109,-



### MORTIMER

Steinschloss, Kaliber .44 Smooth

€ 1.089,-



### BOUNTY

Percussion, Kaliber .50

€ 429,-

### FÜR VORDERLADERGEWEHRE UND -PISTOLEN



Zubehör Set  
Percussion € 99,90



Zubehör Set  
Steinschloss € 99,90

## Das neue Buch

### Buchbesprechung Dr. Georg Zakrajsek

Akif Pirincci

## Die große Verschulung

Edition Sonderwege, ISBN 978-3-944872-22-3

Ein schweres Buch - schwer zu kriegen. Die meisten Buchhandlungen führen das nicht oder schicken Interessenten weg. Es ist wie bei den Nazis, auch heute werden wieder Bücher verboten. Nur daß man nicht gleich verhaftet und abtransportiert wird.

Schon deshalb sollte man das Buch kaufen. Ein typischer Pirincci: Treffend, ordi-



när, in einer überzeugenden Sprache - die wesentlichen Probleme unserer heutigen Gesellschaft sind genau auf den Punkt gebracht. Die Umwandlung der jungen Männer in verweichlichte Softies, die keinen Respekt mehr für sich beanspruchen können, ist hervorragend beschrieben. Die ganze verfehlte Erziehung, die Vergenderisierung, alles kommt an den Pranger.

Man sollte sich das Buch auch deshalb kaufen, damit man ein Zeichen setzt gegen die politische Korrektheit, die den Autor am liebsten auf einem Scheiterhaufen brennen sehen möchte.

Michael Huemer

## Wider die Anmaßung der Politik

Edition Leske, ISBN 978 3 981 761 603

Schon der Untertitel zeigt, wohin es geht: Über das Unrecht der Drogen-, Einwanderungs- und Waffengesetze. Paßt hervorragend zu unserer heutigen Politik der üblichen Anlaßgesetzgebung und der Dummheit der Regierenden.

Der Autor, Michael Huemer ist Professor der Philosophie an der Boulder-Universität, Colorado. Natürlich spricht er in diesem Buch über die „amerikanischen Verhältnisse“ und es geht ihm um die



Moral - die Moral des Gesetzgebers. Der Gesetzgeber allein ist nämlich verantwortlich für schlechte, ungerechte Gesetze, Gesetze, die nicht nur nichts bewirken sondern manchmal auch das Gegenteil dessen was sie bewirken sollen.

Am Beispiel der Waffengesetze wird das besonders deutlich. Es geht um die Wirkung solcher Gesetze und auch darum, welchen Schaden diese Gesetze anrichten. Das wird ja bei uns in Europa in ganz schrecklicher Weise mißbraucht.

Wertvolle Diskussionsbeiträge und Argumente findet man in diesem Buch. Unsere Politiker sollten das lesen. Ich denke aber, verstehen werden sie das nie. Ausnahmen gibt es!



- Nie mehr nerviges Ziehen an der Leine !
- Keine Raufereien mit anderen Hunden !
- Nie wieder Zwicken und Hochspringen !
- Kein Jaulen mehr, keine Belästigung der Nachbarn !
- Nie mehr Stehlen, Fressen vom Boden und Jagen !
- Keine Ängstlichkeit mehr, keine Nervosität !



Roland Raske

Zentrale: A-3161 St. Veit/Gölsen

Mobil: 0664/122 85 30

**Ihr persönlicher HundeCoach hilft sofort bei Ihrer Hundeerziehung!**  
**www.hundecoachparadies.at • info@hundecoachparadies.at**  
**Hundeerziehung-HundeCoach-Ausbildung-Wachhunde-Ausbildung**

Mark Divine

## Der Weg des SEAL

Riva Verlag, ISBN 978-3-86883-537-3

Was ein SEAL ist, wissen wahrscheinlich alle von uns. Elitesoldaten, bestens ausgebildet, unerschrocken, unglaublich belastbar.

Mark Divine will uns hier den Weg des SEAL zeigen. Dabei geht es weniger um die körperliche Ertüchtigung, es geht um das sogenannte „Mind-Set“, die geistige Einstellung, die über der körperlichen

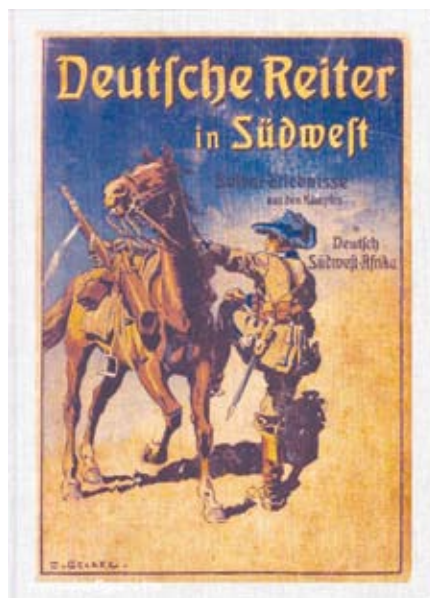


Leistungsfähigkeit stehen muß. Es ist eine Art Lebensweg, der uns hier gezeigt wird, Geschichten werden erzählt, Geschichten, an denen man sich orientieren kann - wenn man will. Viele werden aus diesem Buch großen Nutzen ziehen, manche vielleicht nicht, aber wer sich für diese Facette des Lebens interessiert, ist hier gut aufgehoben.

## Deutsche Reiter in Südwest

Selbsterlebnisse von den Kämpfen in Süd-West-Afrika

Ein bemerkenswertes Werk, das uns eine Geschichte näher bringt, die heute allzu-sehr mißgedeutet und entstellt worden ist. Das sind wirklich authentische Berichte aus einem Land, das wir heute als Urlaubs- und Jagdland kennen und dessen liebenswerte Menschen uns unglaublich vertraut sind.



Der historische Verlag Melchior hat es unternommen, diese Berichte wieder aufzulegen und aus der Vergessenheit hervorzuholen. Das nicht ganz billige Werk wird alle jene freuen, die dem wunderschönen afrikanischen Land verbunden sind.

Erhältlich bei der Buchhandlung Stöhr

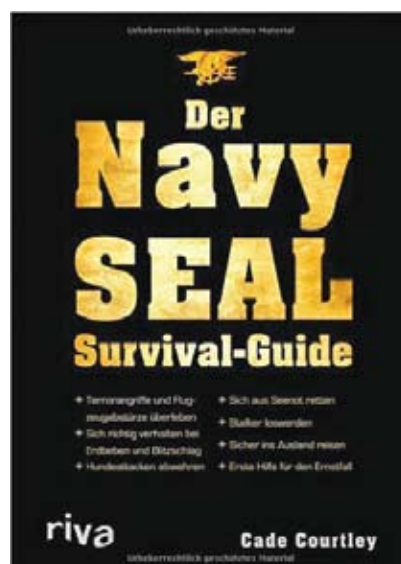
Cade Courtley

## Der Navy-Seal Survival Guide

Riva Verlag, ISBN 978 3 86883 344 7

Survival-Bücher gibt es genug und ich habe recht viele davon gelesen. Im eisigen Alaska würde ich jetzt locker überleben und in der glühenden Namib-Wüste ebenso.

Dieser Survival-Guide ist etwas anders. Jetzt überlebe ich auch Flugzeugabstürze, Terrorangriffe und Schiffskatastrophen, Bombenanschläge, Einbrüche und anderes.



Die Thematik dieses Buches zielt also eher auf die urbanen Gefahren und Bedrohungen. Gerade jetzt aktueller denn je. Ich finde das richtig und gerade diese Szenarien sind es, mit denen man heute in zunehmendem Maße konfrontiert sein wird. Also wird weniger der hungrige Eisbär die Gefahr sein, sondern der zauselbärtige Pyjama-Terrorist.

Und unsere Sicherheitspolitiker sorgen gerade rührend dafür, daß uns nicht fad wird und daß wir immer mehr diesem Terror ausgesetzt sein werden.

Man sollte sich also das Buch kaufen. Und wenn man gleichzeitig in der Lage wäre, unsere Politiker auszuwechseln, wäre das auch nicht schlecht.

## Die Weiterentwicklung der Selbstladepistole II – Maschinenpistolen, Pistolentaschen, Ergänzungen zu Band 1 und 2 (Österreichische Pistolen - Band 3).

### Das ideale Weihnachtsgeschenk!

Querformat 30 x 21 cm, gebunden, 272 durchgehend farbige Seiten, ca. 580 Abbildungen, ISBN 978-3-9502342-3-7, Selbstverlage der Verfasser, Laxenburg und Braunau 2014. Preis € 77,--.

Selbstverlag Mag. Josef MÖTZ

Herbert-Rauch-Gasse 11

2361 LAXENBURG

ÖSTERREICH

Tel.: +43(0)650 / 5154656

Fax: +43(0)2236 / 710357

eMail: kontor@waffenbuecher.com

Selbstverlag Joschi SCHUY

Auf der Wiese 14

5280 BRAUNAU am Inn

ÖSTERREICH

Tel.: +43(0)7722 / 62353

Fax: +43(0)7722 / 84428

eMail: schuy@waffenbuecher.com oder

Josef.Schuy@gmail.com

Bestellen Sie per eMail, Fax, oder telefonisch.

[www.waffenbuecher.com](http://www.waffenbuecher.com)

Josef MÖTZ / Joschi SCHUY

## Die Weiterentwicklung der Selbstladepistole II



## MARKTWERTE KENNEN – WERTE ERKENNEN!



Ulrich Kastner – Marktspiegel

Jagd-, Sport- und Sammlerwaffen 2016/2017

Mit der 7. Auflage legt der Marktspiegel für Jagd-, Sport- und Sammlerwaffen wieder erheblich an Datenmenge zu. Somit sind nicht nur die bereits erfassten Modelle auf dem aktuellsten Stand, es sind auch wieder neue Hersteller und Modelle in erheblicher Anzahl hinzugekommen:

- 134.989 Datensätze (+ 29 %)
- 2.281 Hersteller (+ 9 %)
- 21.653 Modelle (+ 14 %)



Der Marktspiegel für Jagd-, Sport- und Sammlerwaffen hilft dem professionellen Händler sein Geschäft durch gute Kenntnis der aktuellen Marktwerte zu optimieren, und dem Sammler und Käufer einen realen Wert einfach und effektiv zu bestimmen.

Damit ist der Marktspiegel, wie auch schon in den Jahren zuvor, ein unverzichtbarer und objektiver Begleiter bei der Wertermittlung von Jagd-, Sport- und Sammlerwaffen.



212 Seiten, Softcover

Format 21,0 × 29,7 cm, Bestell-Nr. X1-1410, 29,95 €



BESTELLMÖGLICHKEITEN BEI DER DWJ VERLAGS-GMBH: Tel. +49 (0)7953 9787-0  
E-Mail: [vertrieb@dwj-verlag.de](mailto:vertrieb@dwj-verlag.de) · Onlineshop: [www.dwj-medien.de](http://www.dwj-medien.de)

**dwj**  
Verlags-GmbH

# Hohe Zustimmung für die „Nürnberger Erklärung“

Man findet das auf unserer Webseite [www.iwoe.at/service/umfragen](http://www.iwoe.at/service/umfragen). Dort kann man abstimmen, ob man sich mit der sogenannten „Nürnberger Erklärung“ identifiziert. Alle waren bisher dafür, keine Gegenstimme. Das war nicht anders zu erwarten und allen, die mitgemacht haben, sei hier gedankt.

Weitermachen schadet nichts, daher nochmals die drei Grundsätze:

**Diskriminierungsverbot:** Legale Waffenbesitzer dürfen nicht mehr diskriminiert und wegen ihres Waffenbesitzes verleumdet werden

**Menschenrecht:** Waffenbesitz ist ein Grund- und Menschenrecht

**Mitspracherecht:** Legale Waffenbesitzer haben ein Mitspracherecht bei allen ge-

setzlichen Vorhaben, die das Waffenrecht betreffen

Wir alle sollten unsere Aktionen und unsere politischen Entscheidungen unter diese drei Grundsätze einreihen. Wer nicht dafür ist, ist gegen uns.

Dr. Georg Zakrajsek

## Wer wird der nächste US-Präsident?

Wenn es nach unseren Medien geht, darf es Donald Trump nicht werden. Ein rechter Kandidat, gegen die Einwanderer, gegen die Muslime und für die Waffen. Und eine Perücke hat er auch noch dazu. Also ein schlechter Mensch.

Das mit der Perücke und seiner Gatschwele gefällt mir auch nicht wirklich. Aber nach dem blutigen Terror in Paris hat er was Richtiges gesagt. Wären nämlich, so Trump, die Opfer bewaffnet gewesen und nicht nur die „bösen Jungs“ hätte es viel weniger Opfer gegeben und die Terroristen hätten viel früher gestoppt werden können.

Wahre Worte. Wenn nur die bösen Buben bewaffnet sind und die Opfer waffenlos, dann geht es so aus wie eben in Paris. Bis die Polizei kommt und einschreiten kann, sind halt über hundert Leute tot und ein paar hundert verletzt. Egal. Unseren Politiker macht das aber nichts. Die zünden ein paar Kerzerln an, setzen ein trauriges Gesicht auf und alles ist wieder gut. Dazu



macht man dann noch eine EU-Richtlinie, die verhindern soll, daß sich die Opfer in Hinkunft gar nicht mehr wehren können und es kann lustig weitergehen mit dem Terrorismus, den man selber ins Land gelassen hat.

Den Trump können wir nicht wählen und vielleicht wird er es auch nicht werden. Aber schön wäre es schon, würde einer Präsident sein, der endlich einmal auf der Seite der Opfer steht.

Und wie wird es sein in Österreich, wenn wir den nächsten Bundespräsidenten wählen? Wer soll denn Oberbefehlshaber des Bundesheeres werden? Nachdenken! Bald ist es so weit!



**Schießkino Mödling mit dem Marksman System.**

**[schiesskino-moedling.at](http://schiesskino-moedling.at)**

**06801125071**

# Offener Brief der IWO

Frau Bundesminister  
Mag. Johanna Mikl-Leitner  
Bundesministerium für Inneres  
Herrengasse 7  
1010 Wien



## **Betrifft: neue EU-Waffenrichtlinie**

Sehr geehrte Frau Bundesminister!

Die legalen Waffenbesitzer Österreichs verfolgen stets mit großem Interesse und mit großer Sorge die Entwicklung der Kriminalität und des Terrorismus in unserem Land und in Europa. Denn wenn Bluttaten mit Schusswaffen begangen werden, führt das oft zu überschießenden und sinnlosen Anlaßgesetzgebungen, die immer nur die Jäger, die Sportschützen, die Sammler historischer Waffen und auch andere Menschen, die aus gesetzlich anerkannten Gründen Schusswaffen besitzen, treffen, kriminalisieren und belasten, jedoch niemals die Kriminellen, die Terroristen.

Die IWO vertritt die Rechte und die Interessen der rechtstreuen Waffenbesitzer, die - entsprechend den gesetzlichen Vorschriften - behördliche Genehmigungen für ihre Waffen erhalten haben.

Nun sind in Paris jüngst wieder schreckliche Terroranschläge verübt worden. Diese Täter haben sich verschiedener Waffen und Sprengstoffe bedient, die sie sich ausnahmslos illegal - natürlich unter Verletzung strenger gesetzlicher Vorschriften - besorgt haben. Diese Waffen sind außerdem über derzeit nicht kontrollierte Grenzen, oft auch unter den Augen der Sicherheitsbehörden zu den Tatorten gebracht worden.

Die EU-Kommission hat darauf schnell reagiert, aber sie hat leider völlig falsch reagiert. Und sie trifft mit ihren Vorhaben die rechtstreue Bevölkerungsgruppe.

Man will es nämlich unternehmen, bisher legal zu erwerbende Waffen zu verbieten und mit besonders strengen gesetzlichen Auflagen zu versehen. Entsprechende Entwürfe liegen vor und werden gerade dem EU-Parlament präsentiert.

Dabei aber übersehen die Entscheidungsträger der EU - entweder aus Unkenntnis oder vielleicht sogar mit Absicht - daß keine einzige der verwendeten Tatwaffen, auch nach derzeitiger Rechtslage, hätte legal erworben werden können. Terroristen und Verbrecher pflegen sich nämlich nie an entsprechende Gesetze zu halten, vor allem dann nicht, wenn sie Terroranschläge und Morde planen. Sie bedienen sich nämlich am Schwarzmarkt oder bringen ihre Waffen aus gewissen Nachbarländern oder Kriegsgebieten mit, wo sie ganz leicht und billig erworben werden können. Eine Kontrolle beim Grenzübertritt findet derzeit außerdem überhaupt nicht statt.

Daher ist die Initiative der EU verfehlt, nutzlos und schadet den betroffenen rechtstreuen Menschen, denen damit ihr redlich erworbenes und nicht mißbrauchtes Eigentum streitig gemacht werden soll. Außerdem wird jedes Vertrauen in den Gesetzgeber und in die EU nachhaltig zerstört.

Wir meinen, daß Sie, sehr geehrte Frau Bundesminister, die entsprechenden Gesetze gut genug kennen und auch wissen, was diese bewirken und überhaupt bewirken können. Anzunehmen, daß solche Maßnahmen in der Lage sein können, dem Terrorismus Paroli zu bieten, ist völlig absurd und wir meinen, daß Sie mit ihrer reichen Erfahrung auf dem Gebiete der öffentlichen Sicherheit das jedenfalls bereits durchschaut haben werden.

Wir geben daher unserer berechtigten Erwartung Ausdruck, daß Sie, sehr geehrte Frau Bundesminister, im Namen der Republik Österreich diesem Vorhaben der EU eine entschiedene Absage erteilen werden.

Es würde uns sehr freuen, Ihre Beurteilung zu dieser EU-Initiative zu erfahren und wie die österreichische Regierung in dieser schwerwiegenden Angelegenheit vorgehen wird.

Mit besten Grüßen

Präsident

Vizepräsident

Generalsekretär

**Gegen den EU-Wahnsinn –  
gegen sinnlose Waffenverbote!**

Alle sind empört, alle sind fassungslos über die Pläne, die eine völlig durchgeknallte EU mit uns, mit den rechtstreuen Staatsbürger vorhat.

Wir sollen entwaffnet werden, wir sollen büßen dafür, daß islamische Terroristen Blutbäder und Massaker anrichten. Die Sicherheitspolitik in der EU, speziell bei uns und in Deutschland hat die Grenzen geöffnet und die Terroristen unkontrolliert in unsere Länder gelassen, wo sie mit ihren illegal mitgebrachten Kriegswaffen Untaten verüben.

**Und was fällt der EU dazu ein? Man will unsere legalen Jagd- Sport- und Sammlerwaffen verbieten!**

Das sollten wir uns nicht gefallen lassen und mit unserer Unterschrift dagegen protestieren:

**Ja, ich bin gegen den Wahnsinn, den uns die EU bescheren möchte:**

This image shows a single sheet of white paper with horizontal blue ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

Man kann auch elektronisch unterschreiben [www.iwoe.at/service/umfragen](http://www.iwoe.at/service/umfragen)

# Impressum

Medieninhaber / Redaktion / Herausgeber: Interessengemeinschaft Liberales Waffenrecht in Österreich, die abgekürzte Form lautet "IWÖ", ZVR-Nr.: 462790102, IBAN: AT86 3200 0000 1201 1888, BIC: RLNWATWW

Sitz: Nikolsdorfer Gasse 31/5, A-1050 Wien, Tel. (+43-1) 315 70 10, Fax (+43-1) 966 82 78, [iwoe@iwoe.at](mailto:iwoe@iwoe.at), [www.iwoe.at](http://www.iwoe.at)

Für den Inhalt verantwortlich: Dr.iur. Georg Zakrajsek, Nikolsdorfer Gasse 31/5, A-1050 Wien, Tel. (+43-1) 315 70 10, Fax (+43-1) 966 82 78

Vereinszweck: Laut § 2 der Vereinsstatuten [http://www.iwoe.at/img/Statuten\\_GV%2028.06.2010.pdf](http://www.iwoe.at/img/Statuten_GV%2028.06.2010.pdf)

Grundlegende Richtung: Eintritt für ein liberales Waffenrecht in Österreich und in Europa

Organe des Vereins: Präsident Prof. Dipl.-Ing. Mag. Andreas O.Rippel, Vizepräsident Dr. Hermann Gerig, Generalsekretär Dr. Georg Zakrajsek, Schriftführer Dipl.-Päd. Ing. Armin Probst

Die restlichen nicht zeichnungsberechtigten Vorstandsmitglieder <http://www.iwoe.at/inc/nav.php?cat1=TOP&cat2=Vorstand>

Grafik & Layout: Petra Geyer, Innermanzing 75, 3052 Innermanzing, [petra.geyer@inode.at](mailto:petra.geyer@inode.at), Tel. 0676/6600601

Druck: Gutenberg Druck GmbH, Johannes-Gutenberg-Straße 5, 2700 Wiener Neustadt

Erscheinungsweise: Vierteljährlich

**Beiträge, die als Gastkommentar gezeichnet sind, geben die persönliche Meinung des jeweiligen Autors wieder und müssen nicht mit der Meinung der IWÖ und der Redaktion übereinstimmen.**

## Terminservice

### Sammlertreffen 2016

**Ennsdorfer Sammlermarkt** (Info: 0722/38 28 26),

Sonntag, 22. Mai, Sonntag, 6. November

**Breitenfurter Sammlertreffen** (Info: 0676/560 43 99)

Sonntag, 31. Jänner, Sonntag, 1. Mai, Sonntag, 1. Oktober,  
Sonntag, 4. Dezember

**Oberwaltersdorf Sammlertreffen** (Info: 0664/17 64 997)

Sonntag, 6. März, Sonntag, 4. September, Sonntag, 13. November

**Braunau** Samstag, 19. März (vor Ostern!), Samstag, 24. September



### Aufnahmeantrag / Einzugsermächtigung für „Altmitglieder“ (nur blau unterlegte Teile ausfüllen)

Den Jahresbeitrag für 2016 in der Höhe von € 42,00 zuzüglich einer Spende von €..... zahle ich mittels

- ☐ Zahlschein ☐ Überweisung auf das IWÖ-Konto Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien,  
IBAN: AT86 3200 0000 1201 1888, BIC: RLNWATWW
- ☐ Ich trete der IWÖ als Einzelmitglied bei (Jahresbeitrag € 42,-) ☐ Ich trete der IWÖ als Fördermitglied bei (Jahresbeitrag ab € 99,-)
- ☐ Ich trete der Waffengesetz-Rechtschutzversicherung bei (nur Kollektivmitglieder\* – diese Rechtschutzversicherung besteht für Einzelmitglieder automatisch! – Jahresbeitrag € 12,-)
- ☐ Ich trete der Jagd und Waffen Rechtschutzversicherung bei (Einzel- und Kollektivmitglieder\* – Jahresbeitrag € 15,-)
- ☐ Mitgliedsausweis € 6,-
- ☐ Vereine bis 25 Mitglieder € 120,- ☐ Vereine von 26 bis 50 Mitglieder bzw. Betriebe bis 5 Mitarbeiter € 140,-
- ☐ Vereine von 51 bis 250 Mitglieder € 250,- ☐ Vereine von 251 bis 500 Mitglieder bzw. Betriebe bis 15 Mitarbeiter € 280,-
- ☐ Vereine über 500 Mitglieder und Betriebe über 15 Mitarbeiter € 400,- ;

.....  
Titel / Name / Vorname

.....  
PLZ / Ort / Straße

.....  
Geburtsdatum / Beruf

Einzugsermächtigung: IBAN..... BIC.....

Mein Interesse an Waffen / Munition:

- ☐ Sportschütze ☐ Hobbyschütze ☐ Selbstschutz ☐ beruflich ☐ Jäger ☐ Traditionsschütze ☐ Waffensammler ☐ Patronensammler

Ich bin Inhaber eines/einer ☐ Waffenpasses ☐ WBK ☐ Waffenscheins ☐ Jagdkarte ☐ Ich erkläre eidesstaatlich, daß gegen mich kein behördliches Waffenverbot besteht.

\*Kollektivmitglieder: Die Bestätigung der Mitgliedschaft erfolgt mittels Kopie des Mitgliedsausweises bzw. für Mitglieder des Burgenländischen und Oberösterreichischen Landesjagdverbandes mittels Kopie der Jagdkarte sowie der Beschäftigung der Bezahlung des Mitglieds- bzw. des Verbandsbeitrages!

**Bitte einsenden an: IWÖ – Postfach 108, 1051 WIEN oder per FAX an: 01 / 966 82 78 oder per mail: [iwoe@iwoe.at](mailto:iwoe@iwoe.at)**

.....  
(Ort, Datum)

.....  
(Unterschrift des Einzel- bzw. Kollektivmitglieds)

**gaston®**

HUNT FOR QUALITY

BESUCHEN SIE UNS

*DIE HOHE JAGD & FISCHEREI®*

Halle 10, Stand 0826  
Salzburg

gaston™

**SHOOTING** L I N E

[www.gastonglockstyle.eu](http://www.gastonglockstyle.eu)

JAGEN | FISCHEN | NATUR | REISEN

# DIE HOHE JAGD & FISCHEREI®

28. INTERNATIONALE MESSE FÜR JAGD, FISCHEREI, ABENTEUER NATUR & REISEN



25. – 28.02.2016  
Messezentrum Salzburg

mit Sonderschau:

